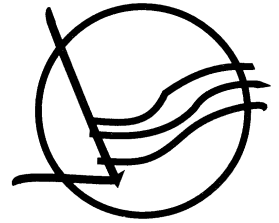


Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2009



Landratsamt
Ebersberg

Rechenschaftsbericht des Landkreises Ebersberg 2009



Stand: 20.04.2011

Inhalt Rechenschaftsbericht

6.1 Vorbemerkung.....	3
6.2 Lage des Landkreises.....	4
6.2.1 Finanzpolitische Rahmenbedingungen.....	4
6.2.2 Ergebnisentwicklung.....	10
6.2.3 Finanzentwicklung.....	17
6.2.4 Vermögensentwicklung.....	20
6.2.4.1 AKTIVA.....	20
6.2.4.1.1 Anlagevermögen	21
6.2.4.1.2 Finanzanlagen.....	26
6.2.4.1.3 Umlaufvermögen.....	29
6.2.4.1.4 Aktive Rechnungsabgrenzung.....	30
6.2.4.2 PASSIVA.....	31
6.2.4.2.1 Eigenkapital.....	32
6.2.4.2.2 Sonderposten	33
6.2.4.2.3 Rückstellungen.....	34
6.2.4.2.4 Verbindlichkeiten.....	34
6.2.4.2.5 Passive Rechnungsabgrenzung.....	37
6.2.5 Zusammenfassung zur Vermögens- und Finanzlage.....	37
6.3 Entwicklung der Investitionstätigkeit und wesentliche Baumaßnahmen 2009.....	38
6.4 Kennzahlen.....	42
6.5 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres.....	43
6.6 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung/ Risiken.....	43

6.1 Vorbemerkung

Nach § 80 Abs. 1 Satz 2 KommHV -Doppik ist dem Jahresabschluss ein Rechenschaftsbericht beizufügen.

Dieser Rechenschaftsbericht des Landkreises Ebersberg wurde unter Beachtung von Art. 88 Abs. 1 Satz 4 LKrO und § 87 KommHV -Doppik erstellt.

Genauere Anforderungen an den Rechenschaftsbericht sind in § 87 KommHV - Doppik formuliert.

Danach sind im Rechenschaftsbericht der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Kommune so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

„...Dabei sind die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.“ Dies geschieht durch einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und durch Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Haushaltsjahr. In diesem Zusammenhang sind erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern.

Außerdem soll der Rechenschaftsbericht darstellen:

- den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung
- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind
- zu erwartende positive Entwicklungen und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung
- die Umsetzung von Zielen und Strategien
- eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der Aufgabenerfüllung des Landkreises entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune. In diese Analyse sollen, unter Bezugnahme auf die im Jahresabschluss enthaltenen Ergebnisse, die produktorientierten Ziele und Kennzahlen einbezogen werden, soweit sie bedeutsam sind für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune.
- die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Kommune und die der Risikoeinschätzung zugrundeliegenden Annahmen.

6.2 Lage des Landkreises

Allgemeine und organisatorische Daten:

Einwohnerzahl zum 31.12.2009: 127.907 (Zuwachs + 0,6 % gegenüber 2008)

Gebietsgröße: 549,34 qkm

Länge der Kreisstraßen: 117,48 km

Schulen:

Staatliche Dr.- Wintrich- Realschule Ebersberg
 Staatliche Lena- Christ- Realschule Markt Schwaben

Staatliches Gymnasium Grafing
 Staatliches Humboldt-Gymnasium Vaterstetten
 Staatliches Franz-Marc-Gymnasium Markt Schwaben
 Staatliches Gymnasium Kirchseeon (ab Schuljahr 2008/2009)

Staatliches Sonderpädagogisches Förderzentrum Johann- Comenius- Schule Grafing
 Staatliches Sonderpädagogisches Förderzentrum Poing

Staatliche Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft, Ebersberg

Dazu: Zweckverband Staatliche Realschule Vaterstetten
 Fach- und Berufsoberschule Erding (Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Erding)

6.2.1 Finanzpolitische Rahmenbedingungen bei Aufstellung des Haushalts 2009

Aufgrund der Konjunkturpakete der deutschen Bundesregierung konnten 3 Projekte vorzeitig bereits 2009 in Angriff genommen werden. Obwohl der Haushalt 2009 von wirtschaftlicher Entspannung geprägt war, zeichneten sich 2009 trotzdem folgende kritische Entwicklungen ab bzw. setzten sich fort:

- Das Einbrechen der gemeindlichen Einkommenssteuer- und Gewerbesteuereinnahmen hat in künftigen Haushalten ein Sinken der Umlagekraft des Landkreises zur Folge.
- Steigende Zins- und Tilgungsbelastung mit jeder zukünftig geplanten Kreditaufnahme
- Die Auswirkungen des Klimawandels und der Demographie werden den Landkreis Ebersberg zunehmend -auch in finanzieller Hinsicht – beschäftigen; hier ist insbesondere das Aktionsprogramm 2030 des Landkreises zu nennen, 2030 unabhängig von fossilen Brennstoffen zu sein.

Auswirkung auf den Haushalt:

Umlagekraftsteigerung des Landkreises:

Der Landkreis Ebersberg verzeichnete im Jahr 2009 eine Steigerung der Umlagekraft um 9,04 Prozentpunkte gegenüber 2008 (Vorjahr: 4,19 %).

Umlagekraft Kreisumlage		Differenz	Prozent
1 Punkt 2008 =	1.011.124,13	+ 40.682,09	+ 4,19 %
1 Punkt 2009 =	1.102.588,03	+ 91.463,90	+ 9,04 %

Dies führte zu folgender Kreisumlagenentwicklung:

		Betrag	Einwohnerzahl	Wert pro EW
2008	Basis: 49,50 Punkte	50.050.651	125.815	394,67 Euro
2009	Basis: 52,00 Punkte	57.334.578	127.085	451,15 Euro

Auf der Basis von 52 Punkten Kreisumlage erhielt der Landkreis **7.283.927 Euro mehr** als im Vorjahr.

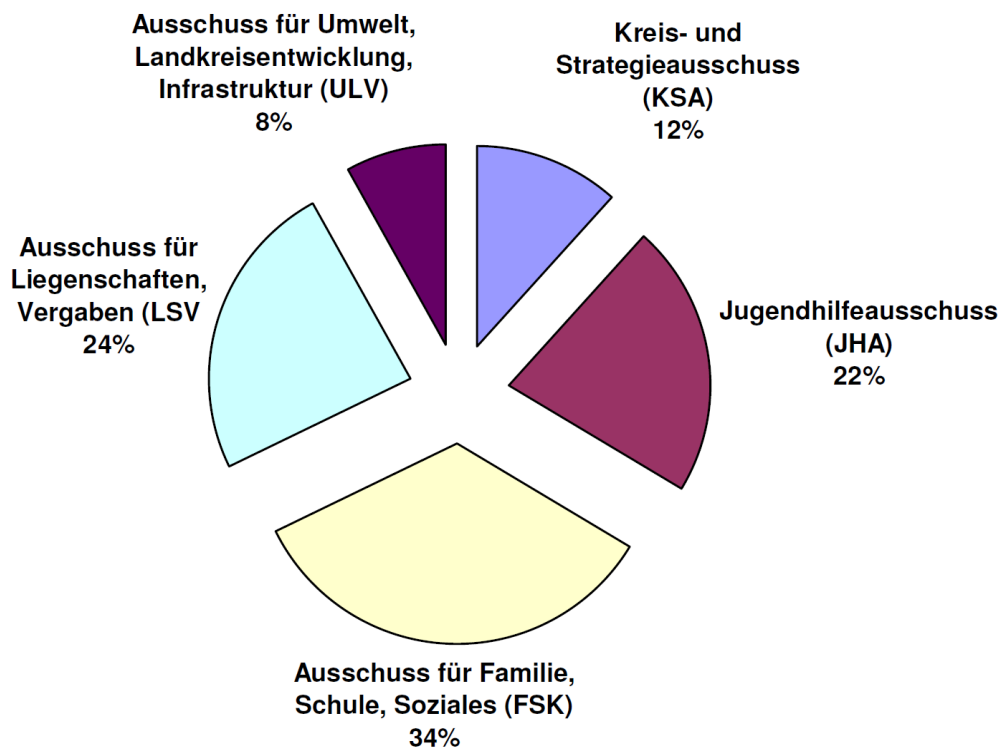
Rahmenbedingungen des Haushalts:

Diese lassen sich an der Kostenstelle 020 (Finanzierung) ablesen, denn sie stellt die Finanzierung des Landkreishaushalts unabhängig von der Bewirtschaftung selbst dar. Sie enthält die wichtigsten Finanzierungsgrößen:

	Ansatz 2009	IST 2009	Bemerkung
Steuern	2.583.760,00	7.363.870,68	Gewerbsteuer-Entwicklung Durch die Ansiedelung von Gewerbe im außermärkischen Bereich konnte der Landkreis erstmals 2009 erhebliche Gewerbesteuereinnahmen erzielen. Der Gewerbesteuer-satz lag bei 230 von Hundert
Schlüsselzuweisungen vom Land	10.830.820,00	10.830.820,00	Trotz der gestiegenen Umlagekraft von 9,04 % sorgte die Anhebung der Verteilungsmasse für gestiegene Schlüsselzuweisungen (+ 1.721.000 Euro gegenüber 2009)
Grunderwerbssteuer	2.400.000,00	2.410.955,70	Die Finanzkrise wirkte sich 2009 auf die Grunderwerbssteuer aus, die gegenüber 2008 nahezu unverändert blieb.
Finanzzuweisung Kopfbeträge	2.110.930,00	2.131.154,58	
Kreisumlage	57.334.577,56	57.334.577,56	Kreisumlagenhöhe von 52 Punkten, damit Steigerung gegenüber Vorjahr um 7.283.933,08 Euro.
Zinserträge	1.567.612,00	2.292.991,25	Die Zinserträge beruhen auf Erträgen aus Zinssicherungsgeschäften für die Kredite
Zinsaufwand	3.321.417,00	4.098.571,81	Der erhöhte Zinsaufwand fiel für Zinssicherungsgeschäfte für die Kredite an.
Bezirksumlage	21.816.640,00	21.816.642,36	Bezirksumlagenhöhe von 19,6 Punkte
Krankenhausumlage	2.260.080,00	2.246.988	

Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung:

Zur Aufgabenerfüllung wurden den einzelnen Fachbereichen (ohne Finanzierung) folgende Budgets in 2009 zugeteilt:



Im Bereich Bildung wurden an den landkreiseigenen Schulen umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt. Die Generalsanierung des Gymnasiums Vaterstetten und die Erweiterung der Realschule Ebersberg wurde fortgeführt und beim Gymnasium Markt Schwaben wurde der Ausbau der Unterrichts- und Fachräume vorangetrieben.

Bereits im Frühjahr 2009 brachte jedoch ein weiteres Konjunkturprogramm, das „Konjunkturpaket II“, Veränderungen in der Planung mit sich. Der Landkreis Ebersberg wurde mit den unten aufgeführten Maßnahmen in die Förderung aufgenommen:

Gymnasium Markt Schwaben:	Energetische Sanierung Blockheizkraftwerk
Turnhalle Gymnasium Grafing:	Energetische Sanierung
Zweckverband Realschule Vaterstetten:	Energetische Sanierung: Der Landkreis ist mit zwei Dritteln der Kosten –abzüglich Fördermittel -an der Finanzierung beteiligt.

Auch die beiden Sonderpädagogischen Förderzentren (SFZ) Poing und Grafing konnte der Landkreis als Sachaufwandsträger unterstützen. Insbesondere konnte bei der Erweiterung des SFZ Grafing der 3.Bauabschnitt fertig gestellt werden.

Der kulturelle Bereich wurde überwiegend durch die Gewährung freiwilliger Leistungen gefördert.

Für das Straßenbauprogramm wurden zunächst erhebliche Mittel für Kreisstraßen- und Radwege bereitgestellt, die letztlich 2009 kaum abflossen.

Im Sozialbereich blieb die Jugendhilfe mit rund 11,5 Mio. Euro (2005 waren es noch 8,3 Mio.) um rund 500.000 Euro unter dem prognostizierten Ausgabenbedarf, so dass mit 9.920.253,24 Euro ein um 230.000 Euro besseres Ergebnis erreicht werden konnte als geplant. Die Sozialhilfe konnte mit 2.274.299,78 Euro sogar ein um rund 680.000 Euro besseres Ergebnis erreichen als geplant. Nur die Agentur für Arbeit musste mit einem Ergebnis von 4.467.811,04 Euro ihr Budget um 340.000 Euro wegen der verschlechterten Lage am Arbeitsmarkt überschreiten. Trotz allem wurde für Jugend und Familie auch 2009 mit Abstand der größte Teil der Haushaltsmittel aus dem Bereich Soziales verwendet.

Weiterhin gab es 2009 einen enormen Anstieg bei den Gastschulbeiträgen, den Schülerbeförderungskosten und beim Bauunterhalt.

Im Gesundheitswesen entwickelte sich der Bereich der Finanzierung der Kreisklinik sehr positive. Obwohl ein Investitionsvolumen von rund 3,4 Mio. Euro im Haushalt eingeplant war, hatte die Kreisklinik keinen Investitionsbedarf, sondern konnte netto rund 8,4 Mio Euro aus der gewährten Zwischenfinanzierung an den Landkreis zurückzahlen.

Eckwerteverfahren:

Bereits im Jahr 2008 wurde damit begonnen, die Aufstellung und Bewirtschaftung des Haushalts nicht mehr an den Organisationsstrukturen der Verwaltung des Landratsamtes, sondern an den Organisationsstrukturen der politischen Gremien auszurichten. Dazu mussten erst einmal die entsprechenden Fachausschüsse in 2008 gebildet und konstituiert werden. 2009 wurde dann erstmals bei der Aufstellung und beim Aufbau des Haushaltplans 2009 diese neue Struktur beachtet, so dass insbesondere die Teilergebnispläne erstmals diesen Strukturen der Fachausschüsse entsprachen.

Die neu gebildeten Fachausschüsse mit ihren zugeordneten Budgets / Kostenstellen:

Kreis- und Strategieausschuss (KSA) / Fachausschussbudget 020

- 021 Gemeinkostentopf
- 040 Kreisklinik Sondervermögen
- 041 Kreisklinik gGmbH
- 045 Wohnungsgenossenschaft Ebersberg
- 050 Revisionsamt

- 060 Kommunale Steuerung
- 070 Staatl. Schulamt Ebersberg
- 090 Personalrat
- 095 Landrat/ Büro Landrat
- 096 Geschäftsführung Kreistag
- 100 Abteilung 1
- 111 EDV und Kommunikation
- 115 Registratur
- 120 Personalservice
- 140 Finanzmanagement
- 145 Finanzmanagement, Buchhaltung
- 200 Abteilung 2
- 300 Abteilung 3
- 305 Staatliche Rechnungsprüfungsstelle
- 400 Abteilung 4

Jugendhilfeausschuss (JHA) / Fachausschussbudget 030

- 230 KJA: Wirtschaftliche und pädagogische Jugendhilfe
- 240 KJA: Gerichtshilfen, Jugendarbeit, Amtsvormundschaft

Ausschuss für Familie, Schule, Soziales (FSK) / Fachausschussbudget 040

- 110 Zentrale Angelegenheiten des Kreises, EDV
- 114 Sport und Kultur, Gastschüler
- 116 Medienzentrale
- 202 Familienbeauftragte
- 205 Gleichstellungsstelle
- 210 Bes. Soziale Angelegenheiten, staatl. Versicherungsamt, Wohnungswesen
- 220 Sozialamt – örtlicher Träger
- 221 Sozialamt – überörtlicher Träger
- 250 Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung und Soziales (ABS)
- 310 Personenstandswesen, Ausländerwesen
- 700 Abteilung VII Gesundheitsamt
- 710 Betreuungsstelle
- 870 Landwirtschaftsschule Ebersberg
- 875 FOS/BOS Erding
- 820 Realschule Ebersberg
- 830 Realschule Markt Schwaben
- 833 Realschule Poing
- 835 Realschule Vaterstetten (Zweckverband)
- 840 Gymnasium Grafing
- 850 Gymnasium Vaterstetten
- 860 Gymnasium Markt Schwaben
- 865 Gymnasium Kirchseeon
- 880 Sonderpädagogisches Förderzentrum Grafing
- 890 Sonderpädagogisches Förderzentrum Poing

Ausschuss für Liegenschaften, Vergaben (LSV) / Fachausschussbudget 060

- 331 Brand- und Katastrophenschutz
- 941 Liegenschaftsamt
- 943 Gebäude - Haupthaus
- 944 Gebäude AOK - angemietet
- 945 Gebäude - Zulassungs- und Führerscheinstelle - angemietet
- 947 Gebäude – Post - angemietet
- 948 Gebäude - Schulamt
- 949 Gebäude - Gesundheitsamt
- 950 Grundstücke und sonst. kreiseigene Gebäude

- 952 Gebäude - Kuhstall
- 953 Gebäude Realschule Ebersberg
- 954 Gebäude Realschule Markt Schwaben
- 955 Gebäude RS Poing
- 956 Gebäude Gymnasium Grafing
- 957 Gebäude Gymnasium Vaterstetten
- 958 Gebäude Gymnasium Markt Schwaben
- 959 Gebäude Gymnasium Kirchseeon
- 960 Gebäude Landwirtschaftsschule EBE
- 965 Gebäude Sopäd. Förderzentrum Grafing
- 966 Gebäude Sopäd. Förderzentrum Poing
- 970 Gebäude Medienzentrale Augustinerstr.
- 971 Gebäude Straßenmeisterei
- 972 Gebäude Brennerei Ebersberg
- 981 Turnhalle Ebersberg
- 982 Turnhalle Markt Schwaben
- 983 Turnhalle Gymnasium Grafing
- 984 Turnhalle Gymnasium Vaterstetten
- 985 Turnhalle Gymnasium Markt Schwaben
- 986 Turnhalle Gymnasium Kirchseeon
- 987 Turnhalle SFZ Grafing
- 988 Turnhalle SFZ Poing
- 990 Hausmeisterwohnung Landwirtschaftsschule
- 991 Hausmeisterwohnung Realschule EBE
- 992 Hausmeisterwohnung RS M. Schwaben
- 993 Hausmeisterwohnung Gymn. Grafing
- 994 Hausmeisterwohnung Gymn. Vaterstetten
- 995 Hausmeisterwohnung Gymn. M. Schwaben
- 996 Hausmeisterwohnung Gymn. Kirchseeon
- 997 Hausmeisterwohnung SFZ Grafing
- 998 Hausmeisterwohnung SFZ Poing
- 999 Hausmeisterwohnung Straßenmeisterei

Ausschuss für Umwelt, Landkreisentwicklung, Infrastruktur (ULV) / Fachausschussbudget 070

- 080 Wirtschaftsförderung / Kreisentwicklung
- 112 ÖPNV, Radwege
- 113 Schülerbeförderung
- 150 Kommunale Abfallwirtschaft (KAW) Korrespondierende Posten LK-HH
- 320 Kfz- Zulassungsstelle
- 325 Führerscheinstelle
- 330 Staatl. Aufsicht, Öffentl. Sicherheit u. Ordnung
- 340 Veterinärwesen, Gesundheitl. Verbraucherschutz
- 410 Bauleitplanung, Bodenverkehr, Wohnungsbauförderung
- 420 Bauordnung u. Baugenehmigung rechtl. u. technisch
- 440 Wasserrecht, Immissionsschutz, Staatl. Abfallrecht
- 450 Naturschutz rechtl., Kiesabbau, Außenbereichsschutz
- 460 Naturschutz fachlich, Landschaftspflege
- 465 Naturschutzgrundstücke
- 720 Kommunale Abfallwirtschaft (kostenrechnende Einrichtung)
- 910 Kreisstraßen und –unterhalt

So verteilen sich die Budgets des Landkreishaushalts (ohne Finanzierung):

Budgetübersicht	Ansatz 2009 in Euro	IST 2009 in Euro	Abweichung
Kreis- und Strategieausschuss (KSA)	4.174.728	5.318.792	1.144.063
Jugendhilfeausschuss (JHA)	10.149.606	9.920.253	-229.353
FSK- Ausschuss	14.973.547	15.439.392	465.845

LSV- Ausschuss *)	10.473.289	10.800.971	327.682
ULV- Ausschuss (mit Komm. Abfallwirtschaft)	3.839.260	3.694.714	-144.546
Gesamtbudget	43.610.430	45.174.122	1.563.691

*) Das Budget wurde vom KSA in seiner Sitzung am 20.1.2009 pauschal um 1 Mio. Euro gekürzt. Tatsächlich betrug das Budget des LSV also 9.473.289 Euro.

Für Investitionen des Landkreishaushalts wurde folgende Mittel in 2009 abgerufen:

Budgetübersicht	Ansatz 2009 in Euro	IST 2009 in Euro	Abweichung
Kreis- und Strategieausschuss (KSA)	3.644.849	(-) 8.144.180,31	-11.789.029,31
Jugendhilfeausschuss (JHA)	13.520	10.022,21	- 3.497,79
FSK- Ausschuss	2.606.867	1.533.704,40	- 1.073.162,60
LSV- Ausschuss	4.359.783	4.894.730,80	- 534.947,80
ULV- Ausschuss (mit KAW)	3.148.710	431.908,78	2.716.801,22
<i>Finanzierung**)</i>	<i>-700.000</i>	<i>368.328,00</i>	<i>-1.068.029,31</i>
Gesamtvolumen der Investitionen	13.073.729	- 905.486,12	-12.168.242,88

**) s. Anmerkung zu den Investitionen im Rechenschaftsbericht Punkt 6.3 „Entwicklung der Investitionstätigkeit und wesentliche Baumaßnahmen 2009“

Zielerreichung 2009:

Im Vorbericht des Haushalts wurden erstmals Ziele definiert (s. u.). Daneben gibt es über die gesamte Verwaltung Ziele zu den Produkten, die im Controlling auch überprüft wurden.

Operative Ziele 2009	Bemerkung
Neue Finanzierungsvorhaben werden erst gestartet, wenn ein Eigenfinanzierungsanteil von mindestens 20% vorhanden ist.	Ziel erreicht
Überarbeitung der Finanzrichtlinie im Hinblick auf das Überschreiten der Verschuldungsgrenze von 50 Mio. Euro	Ziel erreicht
Halbjährliche Berichterstattung zur Finanz- und Schuldenentwicklung im KSA	Ziel erreicht
Halbjährliche Berichterstattung zur Finanz- und Produktentwicklung in den Fachausschüssen	Ziel erreicht
Weitere Steigerung bei den Vergleichskennzahlen	Durch einen Personalwechsel beim Bayerischen Innovationsring ist dieses Ziel ins Stocken geraten
Erstellung der Jahresabschlüsse 2006 und 2007	Ziel erreicht
Personalkörper stabil halten, nicht erhöhen	Ziel erreicht; lt. Stellenansatz ist sowohl die Zahl der Beamten (von 30 auf 29) als auch die Zahl der Beschäftigten (von 251 auf 248) gesunken.
Einführung einer weiteren Servicegarantie	Ziel nicht erreicht, die bestehenden Servicegarantien werden aber fortgeführt.
Teilnahme an den Treffen des Bay. Innovationsrings mit dem Ziel von Leistungsvergleichen	Ziel erreicht
Erstellung von fachlichen Stellungnahmen im Naturschutz innerhalb von 3 anstatt von 4 Wochen	Ziel nicht erreicht
Reduzierung der Zahl der Heimunterbringungen durch verstärkten Rückgriff auf niederschwelligere Hilfearten	Ziel erreicht, Kosten der Heimunterbringung gingen zurück.

Projekt Familienpatenschaften zur Reduzierung der Fälle von Sozialpädagogischer Familienhilfe (SPFH)	Ziel nicht erreicht, Die SPFH- Fälle stiegen von 152 (2008) auf 167 (2009).
Erarbeitung der Finanzdienstanweisung zur internen Steuerung der Haushalts- und Kassengeschäfte	Ziel nicht erreicht

6.2.2 Ergebnisentwicklung

Ergebnisrechnung

Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

Position	Name	IST 2008	ANSATZ 2009	IST 2009	Vergleich Ansatz '09 / IST '09	Vergleich IST '09 / IST '08
180	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-4.674.737,79	-7.321.374,73	-10.847.961,15	-3.526.586,42	2.646.636,94

Im Haushalt 2009 war ein deutlicher Überschuss geplant; so sollten die Erträge die Aufwendungen um mehr als 7 Mio. Euro übersteigen. Tatsächlich konnte ein Überschuss von fast 11 Mio. Euro erreicht werden. Mit einem Endstand von 10.847.961,15 Euro lagen die Erträge 3.526.586,42 Euro über dem geplanten Ergebnis.

Die größten Abweichungen vom Ansatz sind:

Höhere Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit :

Die positiven Überschreitungen dieser unten aufgeführten Kostenstellen setzen sich bis zum Jahresergebnis in Zeile 300 fort und werden dort erläutert.

KST	Name	ANSATZ 2009	IST 2009	Vergleich Ansatz '09 / IST '09	Abweichung in %
020	Allgemeine Finanzwirtschaft	-51.632.536,01	-55.572.336,96	-3.939.800,95	7,63
943	Gebäude - Haupthaus	1.317.187,00	678.199,56	-638.987,44	-48,51
230	KJA: Wirtschaftliche und pädagogische Jugendhilfe	8.875.704,21	8.259.483,14	-616.221,07	-6,94
220	Sozialamt örtlicher Träger	2.952.019,08	2.536.098,82	-415.920,26	-14,09
960	Gebäude Landwirt.schule EBE	889.595,00	517.382,62	-372.212,38	-41,84
221	Sozialamt - überörtlicher Träger	0,00	-290.731,27	-290.731,27	100,00
021	Gemeinkostenstelle	394.705,01	134.124,68	-260.580,33	-66,02
330	Öff. Sicherheit, Gemeinden	276.746,02	67.549,67	-209.196,35	-75,59

Größere Verluste aus laufender Verwaltungstätigkeit:

Die negativen Überschreitungen dieser unten aufgeführten Kostenstellen setzen sich bis zum Jahresergebnis in Zeile 300 fort und werden dort erläutert.

KST	Name	ANSATZ 2009	IST 2009	Vergleich Ansatz '09 / IST '09	Abweichung in %
114	Sport und Kultur, Gastschüler	3.652.104,00	4.786.437,23	1.134.333,23	31,06
012	Umlage-KSt: Versorgungs-umlage Beamte	0	585.734,48	585.734,48	
040	Kreisklinik Sondervermögen	35.040,00	548.485,35	513.445,35	1.465,31
250	Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung und Soziales	4.052.762,21	4.393.179,75	340.417,54	8,4

959	Gebäude Gymnasium Kirchseeon	635.600,00	909.674,05	274.074,05	43,12
953	Gebäude Realschule Ebersberg	1.181.808,00	1.449.805,77	267.997,77	22,68
041	Kreisklinik gGmbH	0	256.007,06	256.007,06	
013	Umlage-KSt: Beihilfe	0	226.780,25	226.780,25	

Finanzergebnis

Position	Name	IST 2008	ANSATZ 2009	IST 2009	Vergleich Ansatz '09 / IST '09	Vergleich IST '09 / IST '08
190	+ Finanzerträge	-1.754.108,30	-1.567.612,00	-2.292.991,25	-725.379,25	-186.496,30
200	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.061.722,26	3.321.417,00	4.098.571,81	777.154,81	-259.694,74
210	= Finanzergebnis	1.307.613,96	1.753.805,00	1.805.580,56	51.775,56	-446.191,04

2009 waren Nettozinsen (Aufwand minus Ertrag) in Höhe von 1.753.805 Euro geplant. Diese Planung wurde um 51.775,56 Euro bei einem tatsächlichen Netto-Zinsaufwand von 1.805.580,56 Euro überschritten.

Die größten Abweichungen im Finanzergebnis sind in den unten aufgeführten Kostenstellen aufgezeigt:

Position	Name	ANSATZ 2009	IST 2009	Vergleich Ansatz '09 / IST '09	Vergleich IST '09 / IST '08
020	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.988.535,00	1.557.685,42	-430.849,58	-21,67
041	Kreisklinik gGmbH	0	87.401,45	87.401,45	0
720	KAW Verwaltung	-278.525,00	-224.865,43	53.659,57	-19,27
835	Realschule Vaterstetten (ZV, Umlageanteil LK)	52.747,00		-52.747,00	-100
959	Gebäude Gym. Kirchseeon	0	419.370,04	419.370,04	0

Die größte Abweichung vom Ansatz liegt bei der Allgemeinen Finanzwirtschaft (KST 020). Für Zinsen und dgl. mussten 133.230,13 Euro mehr aufgewendet werden als geplant, gleichzeitig überstiegen die Finanzerträge um 823.749,72 Euro den geplanten Wert von 30.000,- Euro. Davon waren 339.141,- Euro Zinserträge aus Derivatgeschäften.

Außerordentliches Ergebnis

Position	Name	IST 2008	ANSATZ 2009	IST 2009	Vergleich Ansatz '09 / IST '09	Vergleich IST '09 / IST '08
230	+ außerordentliche Erträge	-823,74	0	-23.779,69	-23.779,69	-823,74
240	- außerord. Aufwendungen	135.601,74	0	202.706,75	202.706,75	135.601,74
250	= außerordentliches Ergebnis	134.778,00	0	178.927,06	178.927,06	134.778,00

Durch den Verkauf von nicht mehr benötigten Vermögensgegenständen konnte ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von 23.779,69 Euro erzielt werden, der den außerordentlichen Verlust in Höhe von 202.706,75 Euro geringfügig verringerte, so dass sich 2009 ein Verlust von 178.927,06 Euro als außerordentliches Ergebnis ergab. Wie in den Vorjahren beruhten die außerordentlichen Aufwendungen größtenteils auf Niederschlagungen der Kreiskasse.

Jahresergebnis

Position	Name	IST 2008	ANSATZ 2009	IST 2009	Vergleich Ansatz '09 / IST '09	Vergleich IST '09 / IST '08
300	= Jahresergebnis (= Zeilen 260, 270, 280)	-3.232.345,83	-7.033.569,73	-8.842.487,49	-1.808.917,76	-5.610.141,66

Im Jahr 2009 konnte in der Ergebnisrechnung ein Überschuss in Höhe von 8.842.487,49 Euro erwirtschaftet werden. Anstatt der geplanten 7.033.569,73 Euro wurden damit ein um 1.808.917,76 Euro besseres im Jahresergebnis erreicht als geplant.

Erläuterung des Jahresergebnisses auf Kostenstellen-Ebene

Aus der Teilergebnisrechnung wurden die Kostenstellen ermittelt, deren Ergebnis um mehr als 100.000,- Euro vom Ansatz abweicht:

Negative Abweichungen aufgrund höherer Aufwendungen:

KST	Name (Fachausschuss)	ANSATZ 2009	IST 2009	Vergleich IST'09/Ansatz'09	Fach-ausschuss
012	Umlage-KSt: Versorgungsumlage Beamte		585.734,48	585.734,48	
013	Umlage-KSt: Beihilfe		226.780,25	226.780,25	
040	Kreisklinik Sondervermögen	38.438,00	553.404,97	514.966,97	KSA
041	Kreisklinik gGmbH		343.408,51	343.408,51	KSA
114	Sport und Kultur, Gastschüler	4.195.674,00	5.031.072,12	835.398,12	FSK
250	Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung und Soziales	4.129.022,21	4.467.811,04	338.788,83	FSK
723	KAW Entsorgungsumlage	-3.182.502,00	0	3.182.502,00	LSV
953	Gebäude Realschule Ebersberg	1.149.528,00	1.449.584,25	300.056,25	LSV
956	Gebäude Gymnasium Grafing	1.609.175,00	1.823.402,12	214.227,12	LSV
959	Gebäude Gymnasium Kirchseeon	635.600,00	1.329.044,09	693.444,09	LSV
985	Dreifachturnhalle Gymnasium Markt Schwaben	31.287,00	188.982,82	157.695,82	LSV

zu den Kostenstellen 012 und 013 (Umlage-KSt: Versorgungsumlage Beamte und Beihilfe)

2009 wurde die Versorgungsumlage für Beamte nicht zentral unter der Kostenstelle 012 geplant. Wegen einer Umstellung im Haushalt wurden die Beihilfekosten der Beamten einschließlich 2009 bei den einzelnen Kostenstellen geplant, die Buchung selbst aber erfolgte aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung im Jahr 2009 erstmals zentral auf eigenen Kostenstellen 012, 013 und 014. Durch diese Änderung werden künftig sowohl die Planungs- wie die Ist-Kosten über die Kosten- und Leistungsrechnung prozentual „umgelegt“ und es muss nicht mehr für jede Rechnung eine sog. „Splitbuchung“ auf dutzende von Kostenstellen erfolgen.

zu Kostenstelle 040 (Kreisklinik Sondervermögen)

Für die Kostenstelle 040 war 2009 ein Ansatz von 38.438 Euro geplant worden. Tatsächlich wurde das Budget um 514.966,97 Euro überschritten. Beim Sondervermögen Kreisklinik mussten die bilanzierten Investitionszuwendungen um 1.072.353,00 Euro abgeschrieben werden. Ursache für die Überschreitung war also nicht ein erhöhter Bedarf, sondern nicht geplante Abschreibungen in Höhe von 513.615,70 Euro.

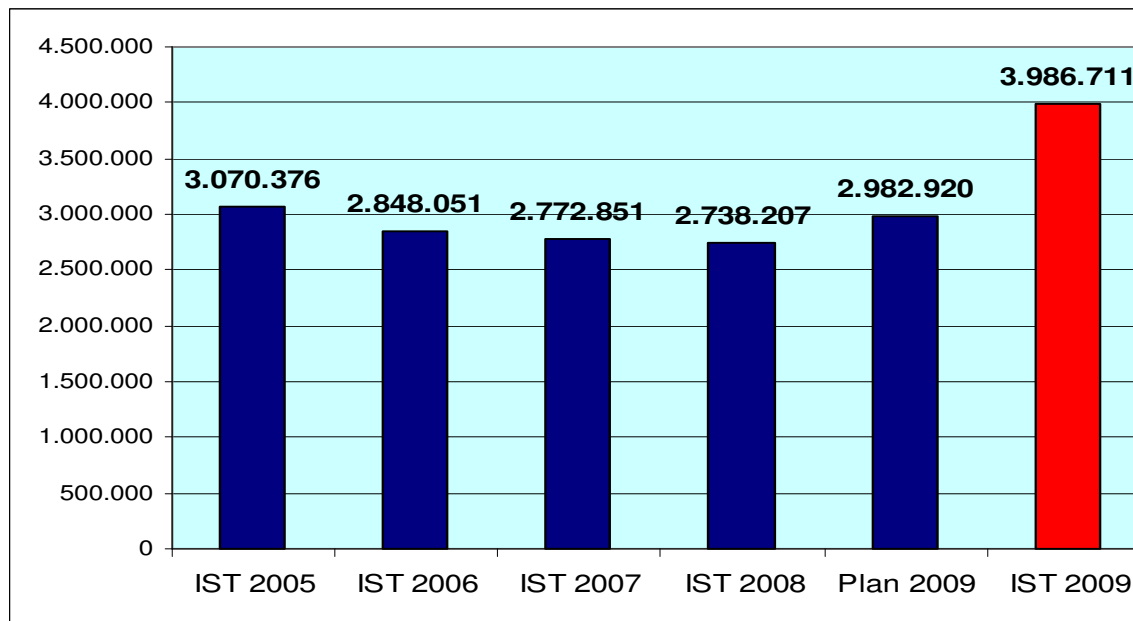
zu Kostenstelle 041 (Kreisklinik gGmbH)

Für die Kostenstelle 041 war 2009 kein Ansatz gebildet worden, tatsächlich mussten jedoch netto 343.408,51 Euro zur Bewirtschaftung dieser Kostenstelle aufgewendet werden. Der Mehrbedarf setzt sich zusammen aus 256.007,06 Euro Abschreibungen und netto 87.401,45 Euro Zinsmehraufwendungen.

zu Kostenstelle 114 (Sport und Kultur, Gastschüler)

Für die Kostenstelle 114 waren 2009 netto 4.195.674 Euro veranschlagt. Dieser Ansatz wurde um 835.398,12 Euro überschritten. Im Dezember 2009 stellte die Landeshauptstadt München dem Landkreis rückwirkend für die letzten 4 Jahre Gastschulbeiträge (Kostenträger 1145) in Rechnung. Diese Nachberechnung erfolgt aufgrund der örtlichen Revision bei der Landeshauptstadt München regelmäßig alle 3 – 4 Jahre. Die Prüfung durch das zuständige Sachgebiet ergab, dass alle berechneten Kosten rechtlich in die Gebührenkalkulation einrechenbar waren. Verjährung war nicht eingetreten. Somit musste der Landkreis diese Kosten nachzahlen.

Entwicklung der Gastschulbeiträge 2005 - 2009:



Eine weitere Aufgliederung der Gastschulbeiträge nach Schularten zeigt, dass die höchsten Beträge in die Berufsschulen nach München fließen:

	IST 2006	IST 2007	IST 2008	IST 2009
Gastschulbeitrag, Realschulen	102.875	95.275	115.900	110.650
Gastschulbeitrag, Gymnasium	476.848	485.343	487.900	472.300
Gastschulbeitrag, Berufsschulen	2.146.506	2.066.317	2.040.926	3.029.396
Gastschulbeitrag, Berufsfachschulen	254.422	233.847	264.772	283.676
Gastschulbeitrag, Fachakademien	27.100	40.664	50.348	84.192
Gastschulbeitrag, Fachschulen	91.542	89.471	50.452	64.442
Gastschulbeitrag, Fachoberschulen	113.241	116.753	77.774	171.428
Gastschulbeitrag, Berufsoberschulen	65.454	67.954	79.245	258.474
Gastschulbeitrag, Förderschulen	9.003	15.414	13.264	7.593

Deshalb wirkte sich die Nachberechnung durch die Landeshauptstadt mit einer Ansatzüberschreitung von über 1 Mio. Euro in 2009 aus.

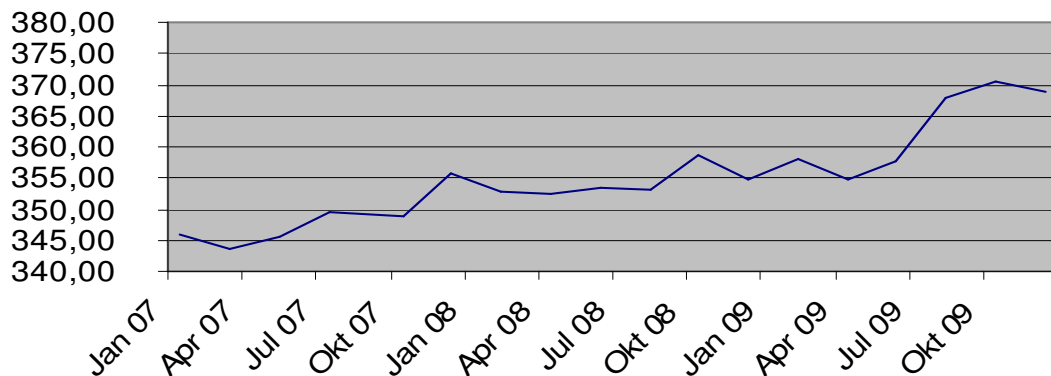
Netto wurde die Kostenstelle „nur“ um 835.398 Euro überzogen. Dies ist mit der internen Verrechnung der Turnhallennutzung durch die Vereine zu begründen. Die anrechenbaren Stundensätze waren niedriger als geplant, so dass die Verrechnungsaufwendungen um 300.000 Euro unter dem Ansatz lagen. Da es sich um interne Verrechnungen handelt und nur die Kosten abgebildet werden, die der Landkreis den Vereinen als Zuschuss erlässt, steht keine monetäre Einsparung dahinter. (Die Überschreitung wurde genehmigt durch Beschluss des Kreistags am 03.05.2010).

Kostenstelle 250 (Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung und Soziales)

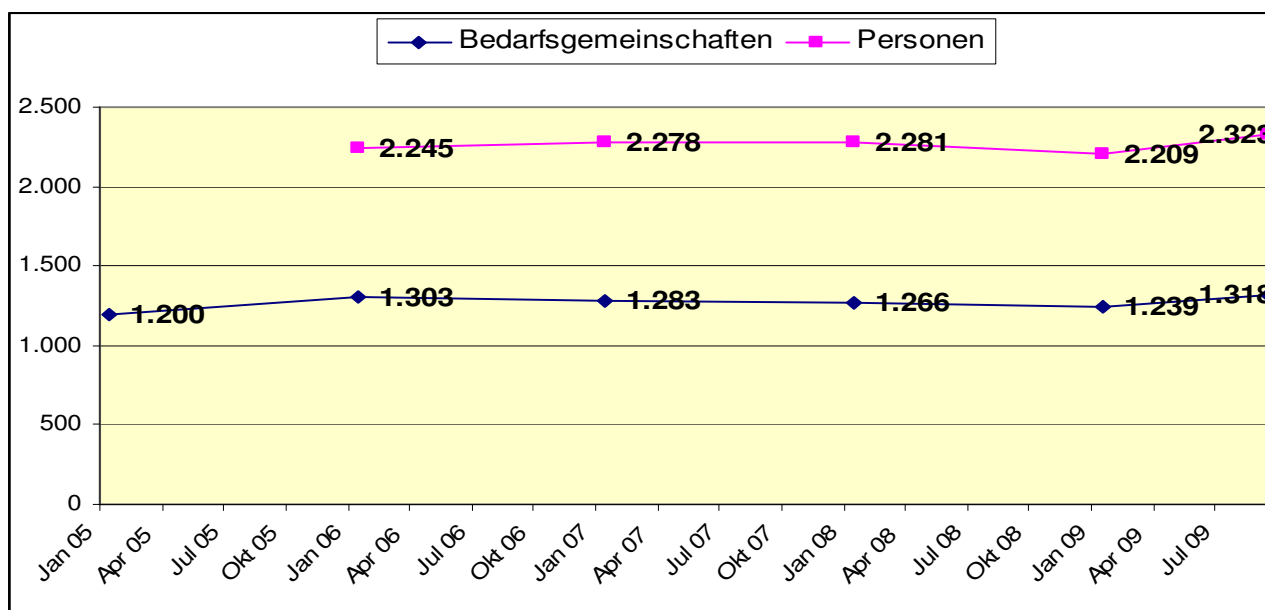
Die Kostenstelle 250 (Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung und Soziales) hat die Aufgabe, die Grundsicherung für Erwerbstätige (Hartz IV) bereitzustellen. 2009 war hierfür ein Ansatz von netto 4.129.022,21 Euro veranschlagt. Dieser Ansatz wurde um 338.788,83 Euro überschritten. Die Belastung des Landkreises ist seit Einführung der Grundsicherung für Erwerbstätige um 30 % gestiegen. Ursache hierfür ist vor

allein der Rückgang der Bundesbeteiligung von 29,1 % im Jahr 2006 auf 22,9 % im Jahr 2009. Dadurch sank der Deckungsbeitrag (= der Anteil der Erträge an der Summe der Aufwendungen) von 45 % im Jahr 2005 auf nur mehr 36 % im Jahr 2009. Im Landkreis Ebersberg bezogen 1.318 Bedarfsgemeinschaften (2.323 Personen) Leistungen für Unterkunftskosten (Stand: Sept. 2009), für die der Landkreis Ebersberg aufkommen muss. Sowohl die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften als auch die Unterkunftskosten stiegen ständig an: Die Überschreitung wurde genehmigt durch Beschluss des Kreistags am 03.05.2010.

Entwicklung der durchschnittlichen Kosten der Unterkunft pro Bedarfsgemeinschaft:



Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften:



Kostenstelle 723 (KAW Entsorgungsumlage)

Für die Kostenstelle 723 wurden Erträge von netto 3.182.502 Euro geplant. Weil die Kostenstellen 721 bis 723 im Jahr 2009 unterjährig unter der Kostenstelle 720 zusammengefasst und daher nicht mehr bebucht wurden, ist eine Auswertung des Ergebnisses nicht aussagekräftig. Werden die Kostenstellen 720, 721, 722 und 723 zusammen ausgewertet, ergibt sich 2009 ein Verlust von 162.935,41 Euro. Da es sich bei der Kommunalen Abfallentsorgung um eine kostenrechnende Einrichtung handelt, wurde dieser Verlust durch Entnahme aus dem Sonderposten für Gebührenaussgleich in der Ergebnisrechnung des Landkreises ausgeglichen.

Kostenstelle 953 (Gebäude Realschule Ebersberg)

Für die Kostenstelle 953 wurden netto 1.149.528 Euro veranschlagt Dieser Ansatz wurde 2009 um 300.056,25 Euro überschritten. Ursache für die Überschreitung war eine im Jahr 2008 veranschlagte Maßnahme für Sicherheitsbeleuchtung und Fluchtbalkone, die erst im Haushaltsjahr 2009 abgerechnet wurde. Die Überschreitung wurde genehmigt durch Beschluss des Kreistags am 03.05.2010.

Kostenstelle 956 (Gebäude Gymnasium Grafing)

Für die Kostenstelle 956 wurden netto 1.609.975 Euro veranschlagt. Dieser Ansatz wurde 2009 um 214.227,12 Euro überschritten. Ursache für die Überschreitung war die Auflösung von Rückstellungen aus 2008. Ende 2008 wurde für das Gymnasium Grafing eine Instandhaltungsrückstellung in Höhe von insgesamt 158.000 Euro gebildet. Die für 2008 geplanten Maßnahmen konnten aber erst im HH-Jahr 2009 durchgeführt werden. Die Rückstellung wurde nicht als Gesamtsumme zurückgestellt, sondern es erfolgte eine Zuteilung von Planbudgets auf einzelne Gewerke. Bei der Abrechnung kam es zu Planabweichungen, so dass bei einigen Gewerken das Budget nicht ausreichte und deshalb der Haushalt 2009 mit ca. 40.000 Euro belastet werden musste. Bei anderen Gewerken konnte wiederum ein Rest in Höhe von 44.067,00 Euro erfolgswirksam aufgelöst werden. Zusätzlich musste das Budget 2009 mit rund 150.000 Euro für in 2008 begonnene, aber erst 2009 fertig gestellte Maßnahmen belastet werden.

Kostenstelle 959 (Gebäude Gymnasium Kirchseeon)

Für die Kostenstelle 959 wurden netto 635.600 Euro veranschlagt. Dieser Ansatz wurde 2009 um 693.444,09 Euro überschritten. Bereits im Jahr 2008 gab es bei dieser Kostenstelle eine Überschreitung um knapp 300.000 Euro. Damals wurden Zinsen, Abschreibung und Anwaltskosten nicht geplant. 2009 war die Abschreibung wieder nicht geplant und die Zinsbelastung war fälschlicher Weise im Investitionshaushalt geplant worden. 668.859,74 Euro der Überschreitung wurden durch Beschluss des Kreistags am 03.05.2010 genehmigt.

Kostenstelle 985 (Dreifachturnhalle Gymnasium Markt Schwaben)

Für die Kostenstelle 985 wurden netto 31.287 Euro veranschlagt. Dieser Ansatz wurde 2009 um 157.695,82 Euro überschritten. Hauptgrund für die Überschreitung war das Fehlen interner Leistungsverrechnungen über 130.000 Euro aus der Sportförderung. Für die Nutzung der Turnhalle durch die Sportvereine wurden 124.670 Euro in Rechnung gestellt. Der geforderte Betrag wurde aber nicht abgerechnet, weil der von den Vereinen erstellte Hallenbelegungsplan für das zuständige Sachgebiet 11 nicht nachvollziehbar war. Somit fand keine interne Leistungsverrechnung statt.

Positive Abweichungen in der Ergebnisrechnung (Zeile 300 / Jahresergebnis) aufgrund höherer Erträge als geplant:

KST	Name	ANSATZ 2009	IST 2009	Vergleich Ansatz '09 / IST '09	Fachaus-schuss
960	Gebäude Landwirt.sschule EBE	888.295,00	515.932,62	-372.362,38	LSV
943	Gebäude Haupthaus	1.317.187,00	678.199,56	-638.987,44	LSV
330	Öffentl. Sicherheit, Gemeinden	284.506,02	82.328,26	-202.177,76	ULV
230	Wirtschaftliche u. pädagogische Jugendhilfe	8.409.704,21	8.306.678,36	-103.025,85	JHA
221	Sozialamt - überörtlicher Träger	0	-290.562,33	-290.562,33	FSK
220	Sozialamt - örtlicher Träger	2.952.019,08	2.564.862,11	-387.156,97	FSK
021	Gemeinkostentopf	394.705,01	133.870,06	-260.834,95	KSA
020	Allgemeine Finanzwirtschaft	-44.166.924,57	-50.644.001,01	-54.016.609,91	KSA

zu Kostenstelle 960 Landwirtschaftsschule

Für das Gebäude waren umfangreiche Baumaßnahmen eingeplant. Aufgrund vom Kreistag beschlossener Einsparungen, wurden an der Landwirtschaftsschule die Dämmung des Daches und weitere kleinere Maßnahmen nicht umgesetzt. Insgesamt konnten im Bauunterhalt 299.500 Euro und bei der Bewirtschaftung 45.190 Euro eingespart werden.

zu Kostenstelle 943 Gebäude-Haupthaus

Minderaufwendungen beruhen unter anderem darauf, dass im Ansatz für Bauunterhalt ursprünglich enthaltene 750.000 Euro für geplante Brandschutzmaßnahmen investiv gebucht wurden, nachdem der Beschluss zur Generalsanierung vorlag. Diese Minderaufwendungen wurden um überplanmäßige Aufwendungen in Höhe von rund 95.000 Euro für den Abbruch des Parkdecks (gemäß Beschluss LSV vom 15.07.2009 TOP 05 Ö) geschmälert.

zu Kostenstelle 330 Öffentliche Sicherheit, Gemeinden

Siehe D20218

Für die art- und tierschutzgerechte Unterbringung von Tieren eines Dritten war ein Betrag von rund 18.000 Euro in Rechnung gestellt worden, welcher noch nicht beglichen war und damit zum 31.12.2009 als offene Forderung bestand. Es bestehen auch weiterhin Zweifel, ob der Betrag – jedenfalls was die Höhe anbelangt – im Jahr 2010 eingehen wird. Der Kostenschuldner hat die Kostenentscheidung angefochten; eine Entscheidung bezüglich der Höhe unserer Forderung steht noch aus.

zu Kostenstelle 230 KJA: Wirtschaftl. u. pädagogische Jugendhilfe

Es gab Probleme mit Abgrenzungsbuchungen. Es wurden Erträge in Höhe von 200.000 Euro auf das Jahr 2010 abgegrenzt, dann aber – als sie 2010 eingingen – auf 2009 gebucht. Somit befinden sich diese Erträge doppelt im Haushaltsjahr 2009. Der Fehler wurde erst 2011 bemerkt, so dass die Abgrenzungsbuchungen erst im Haushaltsjahr 2010 storniert werden konnten.

zu Kostenstelle 220 Sozialamt - örtlicher Träger

Der Bedarf der Kostenstelle 220 lag im Jahr 2009 um 387.156,97 Euro niedriger als geplant. Grund dafür ist, dass sich die Einnahmen insgesamt um rund 10 % erhöht haben. Zudem fielen die Gesamtausgaben 2009 trotz individueller Steigerungen bei der Hilfe zum Lebensunterhalt und bei der Grundsicherung um rund 4,5 % geringer aus als erwartet. Die außergewöhnliche Steigerung bei den Einnahmen hat folgende Ursachen:

- Mehreinnahmen bei der Fachstelle Unterhalt durch die Aufarbeitung der Altfälle
- Nicht beeinflussbare Mehreinnahmen aufgrund von Erstattung von Sozialhilfeaufwendungen durch die Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung und Soziales und die Deutschen Rentenversicherungsträger
- Deutliche Steigerung bei den bei der Kasse angemeldeten Sozialhilferückforderungen durch dauerhaft gute Arbeit der Fachstelle Forderungen
- Nicht beeinflussbare Mehreinnahmen bei Beteiligung des Bundes an den Ebersberger Kosten zur Grundsicherung

zu Kostenstelle 221 Sozialamt - überörtlicher Träger

Beim überörtlichen Träger konnten 295.846 Euro mehr eingenommen werden. Die Ergebnisrechnung stellt die Perioden dar, in denen, je nach zeitlicher Betrachtung, Über- bzw. Unterdeckung vorliegen kann.

zu Kostenstelle 021 Gemeinkostentopf

Die Abweichungen ergaben sich durch niedrigere Aufwendungen als geplant im Personalbereich bei der Angestelltenvergütung, bei den Beiträgen zur Versorgungskasse und bei der Beihilfe.

zu Kostenstelle 020 (Allgemeine Finanzwirtschaft)

Das verbesserte Ergebnis in Höhe von rund 3,9 Mio. Euro geht vor allem auf die zusätzlichen Erträge im Bereich der Steuern zurück. Gleichzeitig gab es Mindereinnahmen in der Allgemeinen Finanzwirtschaft aufgrund geringerer Zuweisungen des Landes (Kommunalanteil Grunderwerbssteuer). Hier waren 3,2 Mio. Euro geplant. Tatsächlich konnten aber nur 2.449.509,71 Euro –somit 750.490,29 Euro weniger als angesetzt - eingenommen werden.

6.2.3 Finanzentwicklung

In der Finanzrechnung weichen die Ergebniswerte erheblich von den Planwerten ab.

Cash Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit

Für das Jahr 2009 war ein Überschuss von 7.652.366,59 Euro als Ansatz in Haushaltsplan vorgesehen. Dieser Ansatz konnte mit 12.320.653,10 Euro deutlich um 4.668.286,51 Euro übertroffen werden. Bei getrennter Betrachtung der Ergebnisse der Ein- und Auszahlungen, wurden die Planwerte sogar um mehr als 150 Mio. Euro übertroffen.

Position	Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2008	ANSATZ 2009	IST 2009	Vergleich IST 09 / Ansatz 09	Vergleich IST 09 / IST 08
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	200.326.404,83	95.666.242,59	258.672.418,28	163.006.175,69	58.346.013,45
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-193.173.218,12	-88.013.876,00	-246.351.765,18	-158.337.889,18	-53.178.547,06
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	7.153.186,71	7.652.366,59	12.320.653,10	4.668.286,51	5.167.466,39

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Position	Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2008	ANSATZ 2009	IST 2009	Vergleich IST 09 / Ansatz 09	Vergleich IST 09 / IST 08
106	=Einzahlung aus Investitionstätigkeit	4.720.560,36	7.296.664,00	6.766.377,01	-530.286,99	2.045.816,65
113	=Auszahlung aus Investitionstätigkeit	-20.285.020,87	-20.376.863,00	-1.197.832,49	19.179.030,51	19.087.188,38
120	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-15.564.460,51	-13.080.199,00	5.568.544,52	18.648.743,52	21.133.005,03

Die Umkehrung des Cash Flows verdankt der Landkreis den Konjunkturprogrammen des Freistaats. Aufgrund der vermehrt und verfrüht geflossenen Zuweisungen konnte die Kreisklinik Ebersberg anstatt des geplanten Investitionsbedarfs von netto 3.398.869 Euro Mittel in Höhe von 8.395.562,19 Euro zurückzahlen. Zusätzlich wurden von den eingeplanten Mitteln für den Straßenbau in Höhe von netto 2.986.000 Euro nur 168.973,17 Euro investiert.

Der Ansatz für Baumaßnahmen in Höhe von netto 4.208.783 Euro floss mit einem Cash Flow von 4.410.189,65 Euro in der Nettobetrachtung voll ab. Werden die Einzahlungen und Auszahlungen für Baumaßnahmen aber getrennt betrachtet, so zeigt sich, dass die Zuschüsse um 1.790.515,24 Euro geringer waren als geplant und geplante Gelder für Baumaßnahmen in Höhe von 1.589.108,59 Euro nicht geflossen sind.

Auch wenn der erhebliche Mittelrückfluss durch die Kreisklinik Ursache für die Umkehrung des Cash Flows war, so muss auch hervorgehoben werden, dass 2009 erstmals höhere Investitionssummen geplant waren als letztlich abflossen.

Die Allgemeine Finanzwirtschaft hatte aufgrund eines Bausparvertrags in Höhe von 3.000.000 Euro und der Verbuchung der Investitionspauschale bei den Auszahlungen eine starke Abweichung vom geplanten Saldo aus Investitionstätigkeit.

Betrachtung der Saldos der Investitionstätigkeit nach Fachausschüssen. Abweichungen einzelner Kostenstellen über 200.000 Euro wurden gesondert aufgeführt:

Fach-ausschuss	Name	ANSATZ 2009	IST 2009	Vergleich Ansatz '09/IST '09
KSA	Kreis- und Strategieausschuss	-3.673.319,00	8.174.561,73	11.847.880,73
...davon KST 041	Kreisklinik gGmbH	-3.379.829,00	8.433.966,84	11.813.795,84
JHA	Jugendhilfeausschuss	-13.520,00	-10.786,62	2.733,38
FSK	Ausschuss für Familie, Schule, Soziales	-2.606.867,00	-1.363.210,89	1.243.656,11
...davon KST 875	FOS/BOS Erding	-1.450.000,00	-403.954,77	1.046.045,23
LSV	Ausschuss für Liegenschaften, Vergaben	-4.337.783,00	-4.456.319,83	-118.536,83
...davon KST 950	Grundstücke und sonstige kreiseigene Gebäude	0,00	200.000,00	200.000,00
KST 953	Gebäude Realschule Ebersberg	-1.927.000,00	-1.207.629,42	719.370,58
KST 956	Gebäude Gymnasium Grafing	196.700,00	29.172,03	-167.527,97
KST 983	Turnhallen Gymnasium Grafing	0,00	-290.442,29	-290.442,29
KST 957	Gebäude Gymnasium Vaterstetten	-2.743.855,00	-2.800.404,41	-56.549,41
KST 959	Gebäude Gymnasium Kirchseeon	1.090.213,00	367.938,48	-722.274,52
ULV	Ausschuss für Umwelt, LK-entwicklung, Infrastruktur	-3.148.710,00	-172.611,20	2.976.098,80
...davon KST 910	Kreisstraßen und -unterhalt	-2.986.000,00	-168.973,17	2.817.026,83
KST 020	Allgemeine Finanzwirtschaft	700.000,00	3.396.911,33	2.696.911,33

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel stiegen 2009 um 16.551.599,17 Euro auf 30.104.579,73 Euro an. 8.676.234,41 Euro davon sind der Kommunalen Abfallwirtschaft (KAW) zuzuordnen.

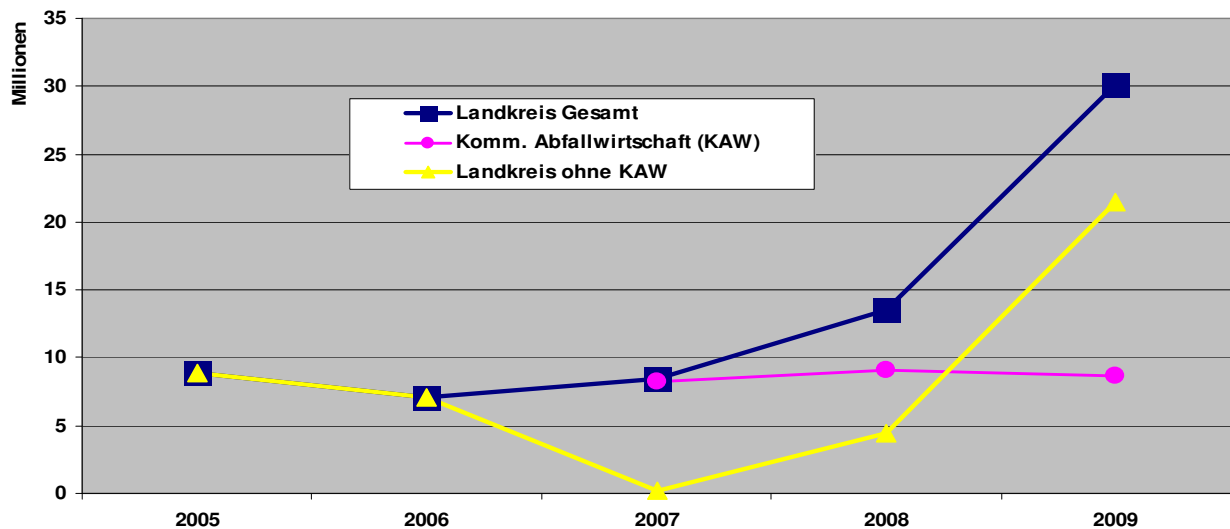
Die Veränderung der liquiden Mittel errechnet sich aus den Salden der Finanzkonten, die in der Finanzrechnung dargestellt sind:

Position	Salden der Finanzrechnung	Ergebnis 2009
017	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	12.320.653,10
120	= Saldo aus Investitionstätigkeit	5.568.544,52
150	= nicht ergebniswirksame Ein- u. Auszahlungen	-553.728,83
240	=Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag	17.335.468,79
290	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-782.984,75
300	= Änderung d. Bestandes an Finanzmitteln	16.552.484,04
Veränderung der Liquiden Mittel des Landkreises (mit KAW)		16.551.599,17
Differenz	Saldo des Sachkontos 684005 (Einzahlung Abgang passiver Rechnungsabgrenzung für erhaltene Zuwendungen)	884,87

Der Anstieg der liquiden Mittel um 16.551.599,17 Euro ergibt sich aus der Veränderung der Finanzkonten. Lediglich der Saldo des Sachkontos 684005 muss bei der Berechnung noch berücksichtigt werden, da dieses Finanzkonto 2009 noch keinem Finanzgliederungscode zugeordnet war.

Stand Liquide Mittel	Landkreis (mit KAW)	KAW einzeln betrachtet	Landkreis einzeln betrachtet	Veränderung der Liquiden Mittel des Landkreises (mit KAW)
31.12.2005	8.875.650,47	---	8.875.650,47	---
31.12.2006	7.092.858,47	---	7.092.858,47	1.782.792,00
31.12.2007	8.434.729,72	8.212.152,10	222.577,62	1.341.871,25
31.12.2008	13.552.980,56	9.098.060,12	4.454.920,44	5.118.250,84
31.12.2009	30.104.579,73	8.686.234,41	21.418.345,32	16.551.599,17

Die Entwicklung der Liquidität graphisch dargestellt:



Entwicklung der Liquidität 2009:

Zum 31.12.2008 betragen die liquiden Mittel des Landkreises 13.552.980,56 Euro. Davon waren nur 4.454.920,44 Euro vom Landkreis, der Rest gehörte der wieder eingegliederten Kommunalen Abfallwirtschaft.

Der letzte Kredit war im März 2008 in Höhe von 10 Mio Euro aufgenommen worden, weil der Landkreis zu diesem Zeitpunkt über keine Liquidität mehr verfügte. Um die Situation wieder zu verbessern, war im Haushalt 2009 ein Überschuss von 7.033.570 Euro geplant worden. Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung 2009 konnte die positive Entwicklung, dass die Liquidität tatsächlich um über 16,5 Mio. Euro ansteigen wird, nicht vorhergesehen werden. Zum 31.12.2009 hatte der Landkreis eine Liquidität in Höhe von 30.104.579,73 Euro und damit lag das Ergebnis 9.518.029,17 Euro über dem Ansatz von 7.033.570 Euro. Wegen dieser hohen Liquidität konnten in Festgeldanlagen Verzinsungen - abhängig von der Anlagedauer- zwischen 3,668 % und 2,3 % erzielt werden.

Zum einen konnte der 2009 geplante Überschuss beim Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit um 4.668.286,51 Euro übertroffen werden. Zum anderen wirkte sich die Entwicklung bei den Investitionen positiv auf den Anstieg der liquiden Mittel aus. So lag der Saldo aus der Investitionstätigkeit zum Ende 2009 völlig konträr zum Plan. Der Landkreis erhielt bei ursprünglich geplanten Netto-Investitionsausgaben von 13.080.199 Euro tatsächlich 5.568.544,52 Euro aus den Investitionen aus- /zurückgezahlt: Für die Kreisklinik war 2009 ein Investitionsvolumen von 3.398.869 Euro eingeplant. Da aber die Kreisklinik vorzeitig Mittel aus dem Konjunkturpaket I erhielt, hatte sie in 2009 tatsächlich keinen Investitionsbedarf, sondern konnte netto 8.401.670,34 Euro an den Landkreis zurückzahlen. Mit diesem Betrag wurden die anderen Landkreis-Investitionen im Jahr 2009 gestützt. Alle außer- und überplanmäßigen Investitionen konnten aus den liquiden Mitteln finanziert werden. Auch die übrigen Investitionen, die mit knapp 9,7 Mio. Euro veranschlagt waren, wurden nicht planmäßig abgewickelt. Letztlich flossen liquide Mittel von rund 2,1 Mio. Euro nicht ab und verblieben als Liquidität im Landkreishaushalt .

6.2.4 Vermögensentwicklung (Bilanz)

6.2.4.1 AKTIVA

	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
A. Anlagevermögen - Summe	153.161.480,20	146.469.328,09	-6.692.152,11
I. Immaterielle Vermögensgegenstände- Summe	18.938.317,02	16.720.098,31	- 2.218.218,71
1. Konzessionen, DV-Lizenzen, sonst. Rechte	464.010,59	498.736,50	34.725,91
2. Geleistete Zuwendungen für Investitionen	16.696.341,19	16.221.361,81	-474.979,38
3. Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände *)	1.777.965,24	0	+ 1.777.965,24
II. Sachanlagen - Summe	108.487.461,57	113.099.952,69	4.612.491,12
1. Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte - Summe	8.596.536,06	8.570.794,54	-25.741,52
Grünflächen	4.031.728,97	4.005.987,45	-25.741,52
Sonstige unbebaute Grundstücke	4.564.807,09	4.564.807,09	1.961.627,28
2. Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte – Summe	78.244.716,17	80.206.343,45	1.961.627,28
Wohnbauten	631.196,64	628.300,64	-2.896,00
Schulen	62.124.664,15	64.584.955,68	2.460.291,53
Kulturanlagen	0	0	0
Sport- und Freizeitanlagen	0	0	0
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und andere Betriebsgebäude	15.488.855,38	14.993.087,13	-495.768,25
3. Infrastrukturvermögen, Kreisstraßen- Summe	10.780.027,60	10.544.543,91	-235.483,69
Grund und Boden der Infrastruktur	4.389.337,24	4.407.034,39	17.697,15
Brücken, Tunnel u. sonstige Anlagen	498.301,14	648.174,36	149.873,22
Straßen Wegen, Plätze	5.892.389,22	5.489.335,16	-403.054,06
4. Bauten auf fremden Grundstücken	1.647.615,81	1.616.528,81	-31.087,00
5. Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	12.636,83	12.886,83	250,00
6. Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	1.335.854,53	1.177.202,41	-158.652,12
Maschinen, technische Anlagen	826.179,39	751.319,91	-74.859,48
Fahrzeuge	509.675,14	425.882,50	-83.792,64
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.318.271,35	2.766.031,13	447.759,78
8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.551.803,22	8.205.621,61	2.653.818,39
III. Finanzanlagen – Summe	25.735.701,61	16.649.277,09	-9.086.424,52
1. Sondervermögen	3.973.225,80	4.067.846,09	94.620,29
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	100.000,00	0
3. Beteiligungen	24.292,36	24.292,36	0
4. Ausleihungen	21.638.183,45	12.457.138,64	-9.181.044,81
4.1 Ausleihungen an Sondervermögen	0	0	0
4.2 Ausleihungen an verb. Unternehmen	20.973.277,00	11.896.996,00	-9.076.281,00
4.3 Ausleihungen an Beteiligungen ZV Vaterstetten	175.000,00	105.000,00	-70.000,00
4.4 Sonstige Ausleihungen Wohnungsgenossenschaft Bedienstetendarlehen	1.395,00 488.511,45	1.395,00 453.747,64	0 -34.763,81
B. Umlaufvermögen	19.479.194,59	35.601.762,37	16.122.567,78
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen			
1. Öff.-rechtl. Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen –Summe	2.568.141,60	5.430.566,07	2.862.424,47
Gebührenforderungen	348.824,52	442.798,28	93.973,76
Beitragsforderungen	0	0	0,00

	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Steuerforderungen ggü. Gewerbetreibenden	89.738,70	30.962,40	-58.776,30
Forderungen aus Transferleistungen	502.568,43	523.578,43	21.010,00
Sonstige öff.-rechtl. Forderungen *)	1.627.009,95	4.433.226,96	2.806.217,01
2. Privatrechtliche Forderungen, einschl. Forderungen gegen verb. Unternehmen – Summe	3.358.072,43	28.232,91	-3.329.839,52
Forderungen gegen Sondervermögen	1.873,46	0	-1.873,46
Forderungen gegen verb. Unternehmen	229.037,85	6.720,11	-222.317,74
Forderungen gegen Beteiligungen	0	0	0,00
Forderungen gegen sonst. privaten Bereich	3.105.350,42	21.325,74	-3.084.024,68
Forderungen gegen sonst. öff. Bereich	21.810,70	187,06	-21.623,64
3. Sonstige Vermögensgegenstände *)	0	38.383,66	38.383,66
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
IV. Liquide Mittel (Bankbestand, Kasse)	13.552.980,56	30.104.579,73	16.551.599,17
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	957.594,59	1.048.214,40	90.619,81
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
E. Treuhandvermögen	0	0	0
SUMME AKTIVA	173.598.269,38	183.119.304,86	9.521.035,48

*) Vom Landkreis geleistete Investitionszuschüsse für noch nicht aktivierte Vermögensgegenstände waren in der Bilanz 2008 noch unter Punkt A.I.3 „Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände“ ausgewiesen. Ab 2009 werden diese „Investitionszuschüsse für AIB“ unter Punkt A.II.3 „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen (s. auch in der Anlage Punkt 5.1.2 Buchstabe e unter „Bilanzierung erhaltener und geleisteter Investitionszuschüsse für Anlagen im Bau (AIB)“).

6.2.4.1.1 Anlagevermögen

Die Abschreibung erfolgt linear. Der Abschreibungszeitraum beginnt jeweils zum 1. des Anschaffungsmonats. Die Vorschriften der kommunalen Haushaltsverordnung und der Bewertungsrichtlinie für Bayern widersprechen sich hier. Die in 2007 erlassene kommunale Haushaltsverordnung schreibt als Beginn der Abschreibung den 1. des Folgemonats der Anschaffung vor. Die Bewertungsrichtlinie für Bayern sieht den 1. Tag des Monats der Anschaffung als Abschreibungsbeginn vor. Verlängerungen von Abschreibungslaufzeiten wurden 2007 nicht vorgenommen. Anschaffungskostenminderungen (Skonti, Bonusse oder sonstige Nachlässe) wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt. Seit der Veröffentlichung der Bewertungsrichtlinie werden Anlagen mit den dort vorgeschlagenen Abschreibungslaufzeiten abgeschrieben.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Lizenzen	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Summe Lizenzen	464.010,59	498.736,50	34.725,91

Die Ausgaben für Software blieben gegenüber dem Vorjahr fast konstant. So wurde 2009 Software im Wert von 195.169,16 Euro neu beschafft, wovon der Hauptanteil mit 117.559,27 Euro wiederum der EDV (KST 111) zufiel. Die größten Anschaffungen waren:

Microsoft Enterprise Lizenzen für 57.988,32 Euro sowie Endpoint und Web Security für 44.875,33 Euro.

Geleistete Zuwendungen	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Investitionszuschüsse an...			
Eigenbeteiligung, Betriebsbauten	6.641.479,94	6.297.277,93	-344.202,01
Örtliche Beteiligung BA 2 SoV	1.737.109,65	1.658.114,61	-78.995,04
Örtliche Beteiligung BA 3a SoV	923.932,38	881.916,57	-42.015,81
Örtliche Beteiligung BA 3b SoV	558.340,02	532.949,51	-25.390,51
Kreisklinik Sondervermögen	9.860.861,99	9.370.258,62	-490.603,37
Altfälle/ Zuschüsse an KK gGmbH	496.173,33	331.989,89	-164.183,44
Inv.-Zuschuss Grundstück	179.586,09	179.586,09	0,00
Örtliche Beteiligung BA 4	973.941,92	964.518,49	-9.423,43
Örtliche Beteiligung BA 5	1.201.323,99	1.193.057,08	-8.266,91
Örtliche Beteiligung BA 6	737.855,30	714.710,12	-23.145,18
Hubschrauberlandeplatz KK gGmbH	13.750,50	13.199,60	-550,90
Kreisklinik gGmbH	3.602.631,13	3.397.061,27	-205.569,86
Sozialhilfe für Pflegeeinrichtungen	222.403,00	192.914,00	-29.489,00
Brand- und Katastrophenschutz	0,00	24.792,00	24.792,00
Zweckverband Realschule Vaterstetten	2.693.790,97	2.526.395,05	-167.395,92
Investitionszuschuss FOS/BOS Erding	126.805,00	530.759,77	403.954,77
Kreisstraßen	160.828,10	151.910,10	-8.918,00
Klosterbauhof/Umgestaltung Innenhof	29.021,00	27.271,00	-1.750,00
Summe Geleistete Zuwendungen	16.696.341,19	16.221.361,81	- 474.979,38

Vom Landkreis geleistete Investitionszuschüsse für noch nicht aktivierte Vermögensgegenstände waren in der Bilanz 2008 noch unter Punkt A.I.3 „Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände“ ausgewiesen. Ab 2009 werden diese „Investitionszuschüsse für AIB“ unter Punkt A.II.3 „Sonstige öff.-rechtl. Forderungen“ ausgewiesen (s. auch in der Anlage Punkt 5.1.2 Buchstabe e unter „Bilanzierung erhaltener und geleisteter Investitionszuschüsse für Anlagen im Bau (AIB)“).

AIB Investitionszuschüsse	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
AIB Inv. Zuschüsse Kreisklinik GmbH:			
Örtliche Beteiligung BA 4	236.091,62	0,00	-236.091,62
Örtliche Beteiligung BA 5	76.272,57	0,00	-76.272,57
Örtliche Beteiligung BA 7	1.557.028,40	0,00	-1.557.028,40
Örtliche Beteiligung BA 8	0,00	0,00	0,00
Örtliche Beteiligung BA 9	0,00	0,00	0,00
SoPo BA 6 wegen Bilanzabgleich	-91.427,35	0,00	91.427,35
Summe Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.777.965,24	0,00 *)	-1.777.965,24

*) Ab 2009 bilanziert unter A.II.3

Immaterielle Vermögensgegenstände	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	16.696.341,19	16.221.361,81	474.979,38

Sachanlagen

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Grünflächen	2.011.192,43	2.012.013,81	821,38
Grünflächen: Aufbauten und Betriebsvorrichtungen von Grünflächen	<u>2.020.536,54</u>	<u>1.993.973,64</u>	<u>-26.562,90</u>
Summe Grünflächen	4.031.728,97	4.005.987,45	-25.741,52
Grund und Boden: sonst. unbebaute Grundstücke (einschl. Theaterhof)	4.564.807,09	4.564.807,09	0
Summe Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	8.616.536,06	8.570.794,54	-25.741,52

2009 ist nur das Grundstück „Englmooswiese“ in der Gemarkung Frauenneuharting mit 289 qm hinzugekommen. Außerdem wurden in die Außenanlagen der Realschule Ebersberg 67.511,88 Euro und in die Außenanlagen des Gymnasiums Grafing 4008,69 Euro investiert.

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Grund und Boden: Schulen	3.397.928,16	3.402.781,19	4.853,03
Aufbauten u. Betriebsvorrichtungen: Schulen	<u>58.726.735,99</u>	<u>61.182.174,49</u>	<u>2.455.438,50</u>
Summe Schulen	62.124.664,15	64.584.955,68	2.460.291,53
Grund und Boden Wohnbauten	553.000,00	553.000,00	0
Aufbauten, Betriebsvorrichtungen: Wohnbauten	<u>78.196,64</u>	<u>75.300,64</u>	<u>-2.896,00</u>
Summe Wohnbauten	631.196,64	628.300,64	-2.896,00
Grund und Boden: Verwaltungsgebäude	1.617.708,32	1.617.708,32	0
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen: Verw.-Gebäude	<u>10.555.711,72</u>	<u>10.392.230,02</u>	<u>-163.481,70</u>
Summe Verwaltungsgebäude	12.173.420,04	12.009.938,34	-163.481,70
Grund und Boden: sonstige Gebäude	1.268.668,15	1.026.108,15	-242.560,00
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen: sonstige Gebäude	<u>2.046.767,19</u>	<u>1.957.040,64</u>	<u>-89.726,55</u>
Summe sonstige Dienst-, Geschäfts- und andere Betriebsgebäude	15.488.855,38	14.993.087,13	-495.768,25
Gesamt Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	78.244.716,17	80.206.343,45	1.961.627,28

Zum 01.09.2009 konnte im 3. Bauabschnitt des Sonderpädagogischen Förderzentrums Poing und in der westlichen Erweiterung der Realschule Ebersberg der Schulbetrieb aufgenommen werden. Zum 31.12.2009 war deshalb für die Erweiterung des SFZ Poing ein Wert von 1.313.966,30 Euro und für die Erweiterung der Realschule Ebersberg ein Wert von 2.380.724,15 Euro zu bilanzieren. Von diesen Beträgen waren insgesamt 3.258.229,64 Euro vor der Aktivierung unter der Bilanzposition A.II.8 „Anlagen im Bau“ bilanziert gewesen.

Für das Gymnasium Kirchseeon fielen Investitionen in Höhe von 39.203,71 Euro für Entwicklungs- und Immobilienmanagement, einen Allwetterplatz und eine Küche an. Weitere kleinere Investitionen wurden für die Gebäude der Realschule Ebersberg, des Gymnasiums Grafings incl. der Container und des Gymnasiums Vaterstetten mit einer Gesamthöhe von 37.340,49 Euro vorgenommen. Trotz eines Wertverlusts von rund 1,3 Mio. Euro konnte dieser Bereich um knapp 2,5 Mio. Euro wachsen.

Die Position Wohnbauten enthält das Grundstück und Gebäude der Augustinerstr. 3 in Ebersberg. Diese ist ebenso wie die Position Verwaltungsgebäude bis auf die Abschreibung unverändert. Die Position der sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderer Betriebsgebäude erhöhte sich um 32.627,50 Euro durch den Erwerb des KfH Grundstücks an der Münchner Straße in Ebersberg und reduzierte sich neben der normalen Abschreibung noch zusätzlich um 310.222,05 Euro wegen des Verkaufs des Grundstücks und Gebäudes Sieghartstraße 6 in Ebersberg. Insgesamt konnte der Buchwert dieses Bereichs trotz einer Abschreibung von rund 1,5 Mio. Euro noch um knapp 2 Mio. Euro steigen.

Infrastrukturvermögen, Kreisstraßen	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Grund und Boden Infrastrukturvermögen	4.389.337,24	4.407.034,39	17.697,15
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	370.396,20	394.014,42	23.618,22
Brücken und Tunnel	127.904,94	254.159,94	126.159,94
Kreisstraßen	5.740.696,62	5.312.363,22	-428.333,42
Wege und Plätze	83.962,24	81.743,24	-2.219,00
Verkehrslenkungsanlagen	67.730,34	95.228,70	27.498,36
Summe Infrastrukturvermögen, Kreisstraßen	10.780.027,60	10.544.543,91	-235.483,69

Die Länge des Kreisstraßennetzes beträgt 117,478 Kilometer. Eine Kreisstraße wird – je nach Abnutzung (Verkehrsaufkommen) mit 20-30 Jahren abgeschrieben. Folgende Veränderungen ergaben sich neben den normalen Abschreibungen beim Infrastrukturvermögen (in Euro):

Beschreibung	Zugang '09	Abgang '09	IST 31.12.2009
KRST EBE 2 - Aufbau 2009	132.000,00	0,00	
BRÜCKEN	132.000,00	0,00	254.159,94
KRSTR EBE 18 - Grund	81,90	-1.047,96	
KRSTR EBE 9 - Grund	18.573,39	0,00	
Grund Infrastrukturvermögen	18.745,09	-1.047,96	4.407.034,39
Umladestation	42.381,22	0,00	
Sonstiges Infrastrukturvermögen	42.381,22	0,00	394.014,42
KRSTR EBE 1 - Aufbau 2009	71.478,00	0,00	
KRSTR EBE 13 - Aufbau 2009	34.824,24	0,00	
Kreisstraßen	106.468,16	0,00	5.312.363,22
Lichtsignalanlage FSA	4.545,69	0,00	
Lichtsignalanlage	20.227,22	0,00	
Lichtsignalanlage Linksabbieger	11.997,45	0,00	
Verkehrslenkungsanlagen	36.770,36	0,00	95.228,70
Wege und Plätze	0,00	0,00	0,00
Gesamt Infrastrukturvermögen	336.364,83	-1.047,96	10.544.543,91

Bauten auf fremden Grundstücken	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Summe			
Bauten auf fremden Grundstücken	1.647.615,81	1.616.528,81	-31.087,00

Die Sporthalle für das Gymnasium Markt Schwaben steht auf einem **Grundstück eines Dritten** mit Erbbaurecht des Landkreises. Die Wertveränderung beruht auf Abschreibung.

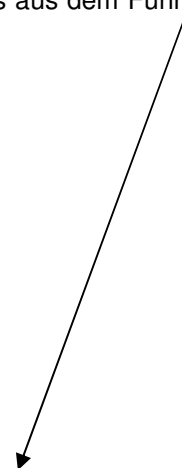
Kunstgegenstände	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Summe Kunstgegenstände	12.636,83	12.886,83	250,00

Kunstgegenstände werden nicht abgeschrieben. Die meisten Kunstwerke im Landratsamt sind Leihgaben der Kreissparkasse Ebersberg. 2009 wurden vom Gymnasium Markt Schwaben 3 Aquarelle für 250,00 Euro gekauft.

Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Maschinen und masch. technische Anlagen	826.179,39	751.319,91	-74.859,48
Fahrzeuge	509.675,14	425.882,50	-83.792,64
Summe Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	1.335.854,53	1.177.202,41	-158.652,12

2009 gab es keine nennenswerten Neuanschaffungen, jedoch wurden fast alle Autos aus dem Fuhrpark des Landratsamtes durch Leasingfahrzeuge ersetzt.

Beschreibung	Zugang '09	Abgang '09	31.12.09
TK-Anlage T-LAN	2.710,25	0,00	0,00
Pumpenhaus Poing	8.051,71	0,00	0,00
BETRIEB	10.761,96	0,00	547.730,10
LKW MAN EBE 236	2.565,64	0,00	0,00
LKW Renault Kangoo	9.401,00	0,00	0,00
LKW	11.966,64	0,00	102.755,22
Hackschnitzelanl.	19.689,84	0,00	0,00
Hochdruck Inline Pumpe KSB	2.721,91	0,00	0,00
Infiltration	2.124,07	0,00	0,00
Adsorber CarboTech	8.000,00	0,00	0,00
Maschinen	32.535,82	0,00	203.589,81
Pkw VW-Lupo	0,00	-3.403,32	0,00
Pkw VW-Lupo	0,00	-3.403,32	0,00
Pkw EBE 2500 Opel Astra	0,00	-7.870,21	0,00
PKW EBE 2387 Polo Variant	0,00	-8.602,36	0,00
PKW EBE 2035 VW-Lupo	0,00	-5.502,89	0,00
PKW Daihatsu Terios CX	0,00	-1.262,56	0,00
Autoradio für PKW EBE-2344	0,00	-1,00	0,00
PKW Opel Astra	0,00	-10.850,93	0,00
PKW	0,00	-40.897,59	15.089,40
Aufsitzmäher Honda HF 2213HL	0,00	-1.592,37	0,00
Schneepflug PV/PVF 30-4	11.797,66	0,00	0,00
Sonstige Fahrzeuge	11.797,66	-1.592,37	92.496,22
Streuautomat Küpper-Weisser	0,00	-16.821,88	0,00
Radlader Atlas Terex AL 200	4.873,05	0,00	0,00
Absperrtafel fahrbar B 3 STE	10.817,10	0,00	0,00
Reifen f. EBE-2111/Geräteträg.	3.770,00	0,00	0,00
Spezialfahrzeuge	19.460,15	-16.822,88	215.541,66
Gesamt Maschinen, techn. Anlagen, Fahrzeuge	86.522,23	-59.312,84	1.177.202,41



Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA)	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Summe Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA)	2.318.271,35	2.766.031,13	447.759,78

Betriebs- und Geschäftsausstattung	IST 31.12.2008 Anlagenbuchhaltung (ANBU)	IST 31.12.2008 Hauptbuchhaltung (FIBU)	IST 31.12.2009 ANBU u. FIBU	Veränderung
Büroausstattung	358.458,85	358.449,51	359.163,02	713,51
EDV-Hardware	731.011,55	736.821,75	671.943,72	-64.878,03
GWG	38.835,60	38.522,29	64.296,59	25.774,30
Schulmöbel, Tafeln	485.543,46	479.912,94	690.818,18	210.905,24
Medien, techn. Geräte	188.146,22	188.752,55	210.154,35	21.401,80
Musikinstrumente	20.979,24	20.979,24	42.337,55	21.358,31

Turn- und Sportgeräte	47.175,57	47.175,57	46.786,57	-389,00
Sonst. BGA, Werkzeuge	450.078,23	447.657,50	680.531,15	232.873,65
Summe Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.318.271,35	2.318.271,35	2.766.031,13	447.759,78

2009 konnten alle Abweichungen zwischen Finanzrechnung und Anlagenbuchhaltung beseitigt werden (s. dazu im Anhang unter Punkt 5.1.2.d „Abgleich der Betriebs- und Geschäftsausstattung in der Haupt- und Anlagenbuchhaltung“).

Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau (AIB)	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
AIB, bebaute Grundstücke	5.543.241,72	8.182.850,46	2.639.608,74
AIB, betriebstechnische Anlagen	8.561,50	22.771,15	14.209,65
Summe Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.551.083,22	8.205.621,61	2.653.818,39

2009 wurden 5.897.838,38 Euro für im Bau befindliche Maßnahmen investiert. Diese Bilanzposition erhöhte sich aber tatsächlich „nur“ um 2.636.608,74 Euro. Durch die Inbetriebnahme der Erweiterung der Realschule Ebersberg und des SFZ Poing zum 01.09.09 wurden für die Realschule Ebersberg 1.933.381,90 Euro und für das SFZ Poing 1.264.847,74 Euro aktiviert. Damit flossen zum 31.12.09 insgesamt 3.258.229,64 Euro von hier zur Bilanzposition A.II.2 Bebaute Grundstücke ab.

Folgende Baumaßnahmen befanden sich zum 31.12.09 noch im Bau:

Beschreibung	Zugang '09
AIB Gymnasium Vaterstetten	3.543.726,40
AIB Realschule Ebersberg	1.172.021,75
AIB SFZ Poing Erweiterung 3.BA	541.913,11
AIB Gymnasium Markt. Schwaben Erweit.	69.112,98
AIB Gymnasium Kirchseeon 2. BA	2.445,46
AIB Turnhalle Gymnasium Grafing KP II	346.592,18
AIB Gymnasium Markt Schwaben KP II	42.689,60
AIB LRA Generalsanierung	179.336,90
Summe AIB bebaute Grundstücke	5.897.838,38
AIB Gymnasium Markt Schwaben Blockheizkraftwerk/ KP II	22.771,15
AIBBETRIEB	22.771,15

	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Summe Sachanlagen	108.487.461,57	113.099.952,69	4.612.491,12

6.2.4.1.2 Finanzanlagen

Sondervermögen (SV)	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Stammkapital SV Kommunale Abfallwirtschaft	56.622,67	0	-56.622,67
Stammkapital SV Kreisklinik	3.916.603,13	4.067.846,09	151.242,96
Summe Sondervermögen	3.973.225,80	4.067.846,09	94.620,29

Zur Eröffnungsbilanz war für das Stammkapital der Wert aus der Eröffnungsbilanz für das Sondervermögen Kreisklinik vom 31.12.2001 übernommen worden. Ohne die Entwicklung des Stammkapitals in den

Bilanzen des SoV KK zu beachten, wurde beim Landkreis der Wert von 5.327.322,58 Euro aufgrund von Grundstücksgeschäften auf 5.045.578,80 Euro im Jahr 2006 reduziert und blieb in 2007 unverändert. Das Grundstücksgeschäft und Abschreibungen wurden in der Bilanz des SoV KK komplett unter dem Posten Eigenmittelförderung abgewickelt, daher blieben die übrigen Posten unverändert:

Stammkapital Sondervermögen gem. EB 31.2.01 SoV u. EB Lkr 31.12.04	Stand 31.12.08	Stand 31.12.09	Veränderung
Grundstücke n. KHG nicht gefördert	638.630,16	218.119,95	-420.510,21
Grundstücke sonst. Einrichtungen	1.356.564,36	1.791.454,39	434.890,03
Grundstücke Wohnbauten nicht gefördert	1.646.270,17	2.031.266,75	384.996,58
Eigenmittelförderung n.§13KHG	331.761,11	27.005,00	-304.756,11
Summe	3.973.225,80	4.067.846,09	94.620,29

2009 wurden Grundstücke und Wohnbauten im Eigenkapital des Sondervermögens nachgetragen, was zu einer Aufstockung des Eigenkapitals führte. Im Gegenzug ergab sich durch den Abriss von Gebäuden auch eine Reduzierung des Eigenkapitals. Daraus resultierte eine Eigenkapitalerhöhung in Höhe von 94.620,29 Euro netto in 2009. Die Veränderungen sind in der Aufstellung oben dargestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Kreisklinik gGmbH	100.000,00	100.000,00	0,00
Summe Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	100.000,00	0,00

Das in die Kreisklinik gGmbH eingebrachte Stammkapital des Landkreises blieb unverändert.

Beteiligungen	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Strategische Beteiligung MVV	1.278,23	1.278,23	0
GBEG Verw. GmbH	23.008,13	23.008,13	0
GBEG mbH & Co. KG	1,00	1,00	0
Zweckverband Staatl. Realschule Vaterstetten	1,00	1,00	0
Zweckverband f. Tierkörperbeseitigung Erding	1,00	1,00	0
Zweckverband Komm. Schwangerenberatung	1,00	1,00	0
Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Erding	1,00	1,00	0
Zweckverband Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München	1,00	1,00	0
Summe Beteiligungen	24.292,36	24.292,36	0

Ausleihungen an Sondervermögen	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Summe Ausleihungen an Sondervermögen	0	0	0

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Kreisklinik gGmbH:			
BA 4 Zwischenfinanzierung	1.000.000,00	0,00	-1.000.000,00
BA 5 Zwischenfinanzierung	10.076.281,00	0,00	-10.076.281,00
BA 6 Zwischenfinanzierung	8.330.102,00	5.330.102,00	-3.000.000,00
BA 7 Zwischenfinanzierung	1.566.894,00	6.566.894,00	5.000.000,00
Summe Ausleihungen an Unternehmen, m. denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.973.277,00	11.896.996,00	-9.076.281,00

Aufgrund von Konjunkturprogrammen des Freistaats Bayern erhielt die Kreisklinik zeitlich vorgezogen Zuschüsse ausbezahlt. Da der Landkreis die Zuschüsse bis zur Auszahlung durch den Freistaat vorfinanziert hatte und diese nun verfrüht gewährt wurden, konnte die Kreisklinik die Zuschussgelder eher als geplant zurückzahlen. Die Ausleihungen an die Kreisklinik gingen damit um rund 9 Mio. Euro auf 11.896.996 Euro zurück.

Sonstige Ausleihungen	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Wohnungsgenossenschaft	1.395,00	1.395,00	0
Mitarbeiterdarlehen	488.511,45	453.747,64	-34.763,81
Summe sonstige Ausleihungen	489.906,45	455.142,64	-34.763,81

Der Landkreis besitzt unverändert Anteile in Höhe von 1.395,- Euro an der gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft. Mitarbeiterdarlehen werden seit 2004 nicht mehr vergeben und reduzieren sich daher jährlich um die Tilgung.

	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Summe Anlagevermögen	153.161.480,20	146.469.328,09	-6.692.152,11

Das Anlagevermögen des Landkreises verlor 2009 netto 6.692.152,11 Euro an Wert. Rund 1,6 Mio. Euro des Abgangs sind auf die geänderte Bilanzierung der Investitionszuschüsse für Anlagen im Bau zurückzuführen. Diese wurden 2008 noch im Anlagevermögen bilanziert und ab 2009 werden sie im Umlaufvermögen unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

Wegen dieser geänderten Bilanzierung der Investitionszuschüsse für Anlagen im Bau, erklärt sich die Veränderung des Anlagevermögens nicht auf den ersten Blick; deshalb hier noch einmal eine kurze Aufstellung:

Summe Anlagevermögen 2008 (mit Inv.-Zuschüssen im Bau)	153.161.480,20 Euro
+ Zugänge Anlagevermögen 2009	+ 9.084.909,83 Euro
- Abgänge Anlagevermögen 2009	- 9.587.541,98 Euro
- Inv.-Zuschüsse im Bau	- 1.777.965,24 Euro
- Netto- Abschreibungen 2009 (bereinigt um Zuschreibungen und Abschreibungen auf Abgänge)	- 4.411.554,72 Euro
Summe Anlagevermögen 2009 (ohne Inv.-Zuschüsse im Bau)	146.469.328,09 Euro

6.2.4.1.3 Umlaufvermögen

Vorräte

Wegen Geringfügigkeit nicht erfasst.

Forderungen

Forderungen sind in der Ergebnisrechnung bereits verbuchte Erträge, deren Zahlungen noch nicht eingegangen sind. Entsprechendes gilt auch in der Vermögensrechnung.

Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Gebührenforderungen	348.824,52	442.798,28	93.973,76
Steuerforderungen	89.738,70	30.962,40	-58.776,30
Forderungen aus Transferleistungen	502.568,43	523.578,43	21.010,00
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.627.009,95	4.433.226,96	2.806.217,01
<i>davon Sonst. Forderungen aufgr. ausstehender zweckgeb. Verwendung von Zuwendungen</i>	0	2.487.728,40	2.487.728,40
Summe Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	2.568.141,60	5.430.566,07	2.862.424,47

Der Anstieg der Gebührenforderungen beruhte ausschließlich auf einem gesteigerten, überlassenen Kostenaufkommen, im Wesentlichen also auf Geschäftsvorfällen der Zulassungs- und Führerscheinstelle und des Bauamts. Das Sinken der Steuerforderungen ist lediglich auf geringere Forderungen aus der Umsatzsteuer zurückzuführen.

Die Forderungen aus Transferleistungen wurden auch 2009 wieder pauschal wertberichtigt. Wie bereits in den Vorjahren wurde für das Jugendamt von einer Ausfallquote von 90 %, für die Sozialhilfeverwaltung von 40 % und für die Arbeitsagentur von 30% ausgegangen.

Ab 2009 werden die geleisteten Investitionszuschüsse des Landkreises für noch nicht aktivierte Vermögensgegenstände nicht mehr im Anlagevermögen unter A.I.3 bilanziert. Der Wert von 2.487.728,40 Euro wird nun bei den „Sonstigen öff -rechtl. Forderungen“ ausgewiesen, da es sich sämtlich um zweckgebundene Zuwendungen im öffentlichen Bereich handelt:

Geleistete Investitionszuschüsse für AIB	IST 31.12.2008 *)	IST 31.12.2009	Veränderung
Örtliche Beteiligung BA 4	236.091,62	0,00	-236.091,62
Örtliche Beteiligung BA 5	76.272,57	0,00	-76.272,57
Örtliche Beteiligung BA 7	1.557.028,40	1.557.028,40	0,00
Örtliche Beteiligung BA 8	0,00	761.400,00	761.400,00
Örtliche Beteiligung BA 9	0,00	101.520,00	101.520,00
SoPo BA 6 wegen Bilanzabgleich	-91.427,35	0,00	91.427,35
Summe Investitionszuschüsse für AIB Kreisklinik gGmbH	1.777.965,24	2.419.948,40	641.983,16
Investitionszuschuss Zweckverband RS Vaterstetten / Konjunkturpaket II	0,00	67.780,00	67.780,00
Gesamt Investitionszuschüsse für AIB	1.777.965,24	2.487.728,40	709.763,16

*) Bisher unter Punkt A.I.3 im Anlagevermögen in Bilanz

Privatrechtliche Forderungen	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Forderungen gg. d. sonst. privaten Bereich	3.105.350,42	21.325,74	-3.084.024,68
Forderungen gg. d. sonst. öffentlichen Bereich	21.810,70	187,06	-21.623,64
Forderungen gegen Sondervermögen	1.873,46	0	-1.873,46
Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	229.037,85	6.720,11	-222.317,74
Forderungen gegen Beteiligungen	0	0	0
Summe Privatrechtliche Forderungen	3.358.072,43	28.232,91	-3.329.839,52

Ursache für die hohen privatrechtlichen Forderungen in 2008 war eine Forderung gegenüber der Bayerischen Landesbausparkasse zur Auszahlung eines Bausparvertrags über 3 Mio. Euro einschließlich der Zinsen über 28.583,33 Euro. 2009 war die Bausparsumme wieder zurückgezahlt worden und die Forderungen sanken dementsprechend auf einen Wert von 28.232,91 Euro.

	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Sonstige Vermögensgegenstände	0	38.383,66	38.383,66

Da 2009 erstmals Rückstellungen für Altersteilzeit gebildet wurden, wurden auch die Erstattungsansprüche gegenüber der Bundesagentur für Arbeit aufgrund Altersteilzeit gebildet.

	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0

Liquide Mittel	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Bankbestand, Kasse	13.552.980,56	30.104.579,73	16.551.599,17
Summe Liquide Mittel	13.552.980,56	30.104.579,73	16.551.599,17

Die liquiden Mittel stiegen um 16.551.599,17 Euro auf 30.104.579,73 Euro. Davon sind 8.686.234,41 Euro der Kommunalen Abfallwirtschaft zuzurechnen. Die Entwicklung der Liquidität ist unter dem Punkt 6.2.3 Finanzentwicklung genauer dargestellt (Seite 18ff Rechenschaftsbericht).

6.2.4.1.4 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	957.594,59	1.048.214,40	90.619,81
Investitionszuschüsse des Landkreises	0	0	0
Summe Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	957.594,59	1.048.214,40	90.619,81

Hier sind Geschäftsvorfälle ausgewiesen, die Aufwand im folgenden Jahr darstellen. Es handelt sich insbesondere um die Auszahlung von Löhnen und Beamtenegehältern, Monatsläufe vom Sozialamt und vom Jugendamt.

6.2.4.2 PASSIVA

	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklagen (Nettoposition)	65.200.388,82	63.631.331,97	-1.569.056,85
Kapitalrücklagen	2.000.000,00	2.000.000,00	0
II. Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen	0	0	0
III. Ergebnisrücklagen (= angesammelte Jahresüberschüsse aus den Vorjahren)	2.597.694,94	5.830.040,77	3.232.345,83
IV. Ergebnisvortrag	0	0	0
V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	3.232.345,83	8.863.453,53	5.631.107,70
Summe Eigenkapital	73.030.429,59	80.324.826,27	7.294.396,68
B. Sonderposten			
I. Sonderposten aus Zuwendungen	23.065.584,64	23.750.890,15	685.305,51
II. Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0
III. Sonstige Sonderposten (Büchergeld)	185.520,51	109.593,17	-75.927,34
IV: Sonderposten für den Gebührenaussgleich	3.928.881,62	3.743.309,10	-185.572,52
Summe Sonderposten	27.179.986,77	27.603.792,42	423.805,65
C. Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			
1. Pensionsrückstellungen	8.785.567,00	9.895.811,00	1.110.244,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeit, Beihilfen u. Ä.	0	599.468,23	599.468,23
II. Umweltrückstellungen.			
a) Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorgeverpflichtungen	5.004.623,69	5.099.584,03	94.960,34
b) Rückstellungen für Altlastensanierungen			0,00
III. Instandhaltungsrückstellungen	158.000,00	111.147,30	-46.852,70
IV. Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	0	0	0
V. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen u. verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren	0	0	0
IV: Sonstige Rückstellungen			
- für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	631.548,85	508.162,14	-123.386,71
- für Überstunden	614.288,97	658.186,17	43.897,20
- für Beihilfen	0	1.701.283,00	1.701.283,00
Summe Rückstellungen	15.194.028,51	18.573.641,87	3.379.613,36
D. Verbindlichkeiten			
I. Anleihen	0	0	0
II. Verbindlichkeiten aus Krediten f. Investitionen	42.068.958,00	41.285.973,25	-782.984,75
III. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0	0
IV. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	9.219.172,73	8.919.756,09	-299.416,64
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.983.912,00	4.707.164,10	-276.747,90
VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0	0	0
VII. Sonstige Verbindlichkeiten vom sonstigen öffentlichen und privaten Bereich			
a) gegenüber Sondervermögen	20.613,10	10.000,00	-10.613,10
b) gegenüber verbundenen Unternehmen	315.444,93	365.882,13	50.437,20
c) gegenüber Beteiligungen	0	0	0
d) Andere sonstige Verbindlichkeiten	964.719,15	866.074,52	-98.644,63
Summe Verbindlichkeiten	57.572.819,91	56.154.850,09	-1.417.969,82
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	621.004,60	483.160,25	-137.844,35
F. Treuhandkapital	0	0	0
Summe PASSIVA	173.598.269,38	183.119.304,86	9.521.035,48

6.2.4.2.1. Eigenkapital

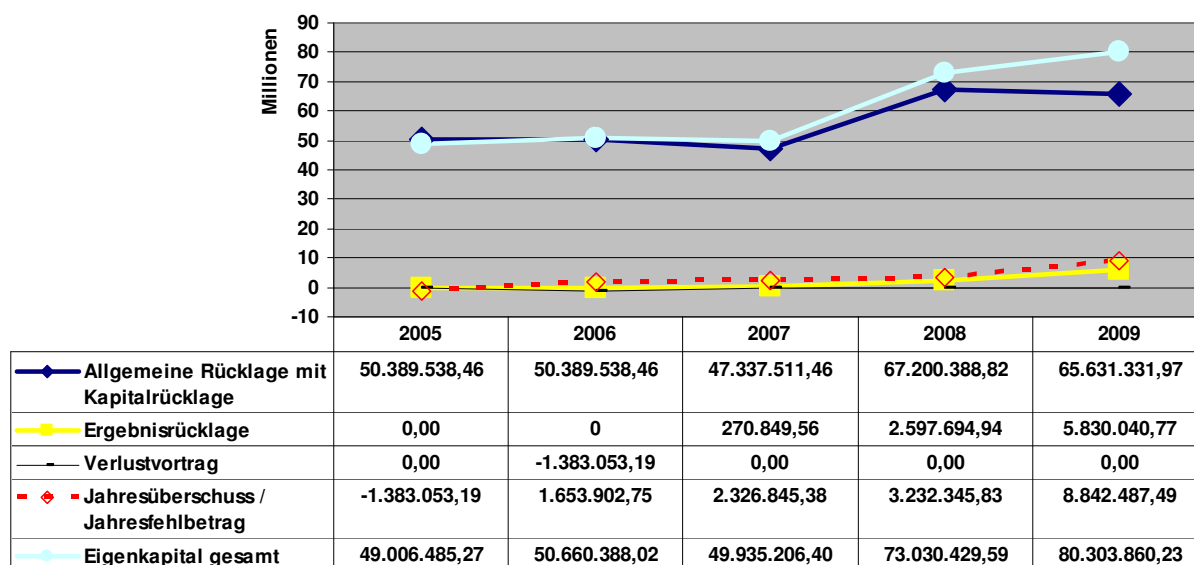
Die **Eigenkapitalübersicht** ist Bestandteil des Anhangs und dort als Anlage 5.2.3 beigefügt.

Eigenkapital	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
I. Eigenkapital (Nettoposition)	65.200.388,82	63.631.331,97	-1.569.056,85
II. Kapitalrücklage	2.000.000,00	2.000.000,00	0
III. Ergebnismrücklagen (angesammelte Jahresüberschüsse der Vorjahre)	2.597.694,94	5.830.040,77	3.232.345,83
IV. Ergebnisvortrag	0	0	0
V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	3.232.345,83	8.842.487,49	5.610.141,66
Summe Eigenkapital	73.030.429,59	80.303.860,23	7.273.430,64

Veränderung der Nettoposition Eigenkapital in 2009:

Sachverhalte, die bereits zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz abzubilden gewesen wären, jedoch später erstmals bilanziert werden, können erfolgsneutral gegen das Eigenkapital gebucht werden. 2009 wurde erstmals eine Beihilferückstellung in Höhe von 1.701.283 Euro gebildet, was das Eigenkapital reduzierte. Gleichzeitig erhöhte sich das Eigenkapital mit der Erhöhung des Stammkapitals beim Sondervermögen Kreisklinik um 117.632,62 Euro. Somit reduzierte sich die Nettoposition des Eigenkapitals in 2009 um 1.569.056,85 Euro.

Entwicklung des Eigenkapitals:



Eigenkapitalquote I	= $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$				
	2005	2006	2007	2008	2009
Eigenkapitalquote I	46,5	43,6	36,6	42,1	43,9

Die Eigenkapitalquote unterliegt in der Entwicklung noch starken Schwankungen. 2007 sank die Eigenkapitalquote auf unter 40 %. Denn durch die Wiedereingliederung der Kommunalen Abfallwirtschaft, erhöhte sich die Bilanzsumme 2007 um rund 20 Mio. Euro auf über 136,5 Mio. Euro. Gleichzeitig brachte das Sondervermögen als kostenrechnende Einrichtung nur ein sehr geringes Eigenkapital von weniger als 4 Mio. Euro mit, was die Eigenkapitalquote in 2007 auf unter 36,6 % sinken lies. In 2008 erhöhte sich hauptsächlich wegen der überarbeiteten Bilanzierung der Kreisklinik die Bilanzsumme um über 37 Mio. Euro auf rund 173, 6 Mio. Euro. Da sich gleichzeitig auch das Eigenkapital unter anderem wegen dieser „Nach“bilanzierung um über 23 Mio. Euro auf rund 73 Mio. Euro erhöhte, führte dies 2008 wiederum zu einem starken Anstieg der Eigenkapitalquote auf über 42 %. 2009 setzte sich dieser positive Trend fort und die Eigenkapitalquote stieg auf fast 44 %.

6.2.4.2.2 Sonderposten

	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Sonderposten aus Zuwendungen	23.065.584,64	*) 23.750.890,15	685.305,51
Sonderposten aus Beiträgen und ähnl. Entgelten	0	0	0,00
Sonstige Sonderposten/ zweckgeb. Büchergeld	185.520,51	109.593,17	-75.927,34
Sonderposten für Gebührenaussgleich	3.928.881,62	3.743.309,10	-185.572,52
Summe Sonderposten	27.179.986,77	27.603.792,42	423.805,65

*) Ein Sonderposten (ANL008107) mit einem Wert von 8.743,54 Euro wird in der Bilanz 2009 erstmals nicht mehr bei den Sonderposten aus Zuwendungen, sondern bei den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Es handelt sich hier um einen Zuschuss für die Generalsanierung des Landratsamtes. Diese Maßnahme ist zum 31.12.09 noch nicht aktiviert und daher zu diesem Zeitpunkt noch eine sonstige Verbindlichkeit.

Das Gesetz sieht eine Unterteilung in aufzulösende und nicht aufzulösende Sonderposten vor. Eine genaue Aufteilung ist im Anhang beim Anlagespiegel unter 5.2.1 zu finden.

Mit dem Investitionsprogramm "Zukunft, Bildung und Betreuung" (IZBB) hat die Bundesregierung die Länder beim bedarfsgerechten Auf- und Ausbau von Ganztagschulen unterstützt. So wurden 2009 284.000 Euro durch die Staatsregierung an den Landkreis für den Ausbau der Ganztagschulen an den Gymnasien Grafing, Vaterstetten und Markt Schwaben ausgezahlt. Insgesamt erhielt der Landkreis aus diesem von 2003 bis 2009 befristeten Bildungsförderprogramm 1.993.000 Euro an IZBB-Mitteln.

Weitere Zuwendungen vom Freistaat für Baumaßnahmen bei den Schulen:

- Gymnasium Grafing	56.135,00 Euro;
- Gymnasium Vaterstetten	414.991,00 Euro;
- Gymnasium Markt Schwaben	8.662,00 Euro;
- Gymnasium Kirchseeon	490.000,00 Euro;
- Realschule Ebersberg	336.000,00 Euro
- Sonderpädagogisches Förderzentrum Grafing	8.063,00 Euro
- Sonderpädagogisches Förderzentrum Poing	129.000,00 Euro

2009 stiegen die bilanzierten Zuwendungen des Freistaats Bayern um 490.371,02 Euro auf insgesamt 17.839.409,35 Euro an.

6.2.4.2.3 Rückstellungen

	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			
1. Pensionsrückstellungen	8.785.567,00	9.895.811,00	1.110.244,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeit, u. Ä	0	599.468,23	599.468,23
II. Umweltrückstellungen			
a) Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorgeverpflichtungen	5.004.623,69	5.099.584,03	94.960,34
b) Rückstellungen für Altlastensanierungen	0	0	0
III. Instandhaltungsrückstellungen	158.000,00	111.147,30	-46.852,70
IV. Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleich und von Steuerschuldverhältnissen	0	0	0
V. Rückstellungen f. drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen u. verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren	0	0	0
IV. Sonstige Rückstellungen			
- für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	631.548,85	508.162,14	-123.386,71
- für Überstunden	614.288,97	658.186,17	43.897,20
- für Beihilfen	0	1.701.283,00	1.701.283,00
Summe Rückstellungen	15.194.028,51	18.573.641,87	3.379.613,36

Veränderungen bei den Rückstellungen für Pensionen, Urlaub und Überstunden werden ergebnis- und aufwandswirksam abgebildet. Ihre Höhe richtet sich nach den noch offenen Urlaubsansprüchen der Mitarbeiter bzw. ihren angesammelten Überstunden. 2009 wurden nach der Auflösung in 2007 erstmals wieder Rückstellungen für Altersteilzeit gebildet. Gleichzeitig wurde erstmals erfolgsneutral eine Rückstellung für Beihilfe gebildet.

Die Umweltrückstellungen für Rekultivierung und Nachsorgeverpflichtungen der Kommunalen Abfallwirtschaft werden gemäß einem einschlägigen Gutachten gebildet.

Die Rückstellungen werden auch im Anhang unter Punkt 5.1.3.2 Rückstellungen genauer erläutert.

6.2.4.2.4 Verbindlichkeiten**Anleihen** (entfällt)

II. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionsmaßnahmen	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Kredite für Investitionen vom Kreditmarkt	42.068.958,00	41.285.973,25	-782.984,75
Inneres Darlehen	0	0	0
Summe Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionsmaßnahmen	42.068.958,00	41.285.973,25	-782.984,75

Im Jahr 2009 wurde nur ein neuer Kredit aus einem speziellen Förderprogramm zur Energetischen Sanierung der KfW für die Generalsanierung des Gymnasiums Vaterstetten aufgenommen. Es wurden 1.522.000,00 Euro zu einem äußerst günstigen Zinssatz von 1,15 % aufgenommen. Damit betrug zum 31.12.2009 die Pro-Kopf-Verschuldung des Landkreises 322,78 Euro und lag damit deutlich über dem Landesdurchschnitt der bayerischen Landkreise von 236 Euro je Einwohner (Quelle Bericht des Lan-

desamts für Statistik und Datenverarbeitung zu „Staats- und Kommunalschulden Bayerns am 31.Dezember 2009“).

Folgende Kreditverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum IST 31.12.2009:

Abschlussdatum	Kreditinstitut	Restschuld am IST 31.12.2009	Zinssatz
28.12.1998	HSH Nordbank	460.162,76	4,37
29.12.1998	Bayerische Landesbank	0	3,85
05.08.1999	HSH Nordbank	1.744.783,53	5,16
13.09.1999	Kreissparkasse Ebersberg	Alle Kreditverträge bei der Kreissparkasse Ebersberg wurden zum 01.08.09 zusammengefasst in einen Vertrag mit einem Zinssatz von 3,97 % und einer Zinsfestschreibung bis zum Laufzeitende 30.09.2019	5,02
13.09.1999	Kreissparkasse Ebersberg		5,02
30.09.1999	Kreissparkasse Ebersberg		5,02
12.08.1999	Kreissparkasse Ebersberg		5,34
12.08.1999	Kreissparkasse Ebersberg		5,02
12.08.1999	Kreissparkasse Ebersberg		5,34
12.08.1999	Kreissparkasse Ebersberg		5,34
01.08.2009	Kreissparkasse Ebersberg	4.246.016,96	3,97
17.04.2002	Bayerische Landesbank	5.803.452,05	5,30
17.04.2002	Bayerische Landesbank	333.659,96	5,30
06.06.2003	Commerzbank Aktiengesellschaft	587.378,77	3,27
06.08.2003	Kreditanstalt für Wiederaufbau	2.389.553,00	4,25
06.08.2003	Dexia Hypothekenbank Berlin	5.048.966,22	4,65
22.11.2007	Bremer Landesbank	4.500.000,00	4,11
28.12.2007	NRW Bank	5.400.000,00	3,91
30.06.2008	NRW Bank	9.250.000,00	3,90
10.08.2009	Kreditanstalt für Wiederaufbau	1.522.000,00	1,15
	Summe	41.285.973,25	

Näheres ist dem Verbindlichkeitspiegel (Anhang, Anlage 5.2.4) zu entnehmen.

Datum	Aufstellung zu den Kreditermächtigungen der einzelnen Haushaltsjahre	Kreditaufnahme bei		von der Kreditermächtigung			
		Kreditinstitut	KAW	2006	2007	2008	2009
		In 1000 Euro	In 1000 Euro	noch offen in Euro	noch offen in Euro	noch offen in Euro	noch offen in Euro
01.01.2006	Kreditermächtigung			7.309.160			
	Kredite im HHJahr						
08.02.2007	2006		6.000	1.309.160			
01.01.2007	Kreditermächtigung			0	11.415.013		
	Kredite im HHJahr						
22.11.2007	2007	5.000	0		6.415.013		
	Kredite im HHJahr						
14.02.2008	2007	6.000	0		415.013		
01.01.2008	Kreditermächtigung				0	10.289.214	
	Kredite im HHJahr						
30.06.2008	2008	10.000	0			289.214	
01.01.2009	Kreditermächtigung						10.000.000
	Kredite im HHJahr						
10.08.2009	2009	1.522	0				8.478.000

	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
III. Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung	0	0	0

	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
IV. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	9.219.172,73	8.919.756,09	299.416,64

Hier sind die Verpflichtungen im Rahmen des PPP- Modells für das Gymnasium Kirchseeon bilanziert. Die PPP-Betreibergesellschaft hat über diesen Betrag die Vorfinanzierung übernommen und musste dazu selbst den Kreditmarkt in Anspruch nehmen. Der Landkreis Ebersberg tilgt nun diese Schuld durch gleichbleibende Raten. 2010 ist eine weitere Einmalzahlung in Höhe von rund 3,9 Mio. Euro fällig.

	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	4.924.894,14	4.599.940,73	-324.953,41
Sicherheitseinbehalte	59.017,86	107.223,37	48.205,51
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.983.912,00	4.707.164,10	-276.747,90

Hier handelt es sich um Beträge, die zum 31.12.2009 noch nicht zahlungswirksam waren und deshalb als Verbindlichkeit abgebildet wurden.

	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0	0	0

	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
VII. Sonstige Verbindlichkeiten vom sonstigen öffentlichen und privaten Bereich			
a) gegenüber Sondervermögen	20.613,10	10.000,00	-10.613,00
b) gegenüber verbundenen Unternehmen	315.444,93	365.882,13	50.437,20
c) gegenüber Beteiligungen	0	0	0
d) andere sonstige Verbindlichkeiten			
-erhaltene Fördermittel für Anlagen im Bau	0,00	8.743,54	8.743,54
-Steuerverbindlichkeiten	55.165,79	0,00	-55.165,79
-ggü. Sozialversicherungsträgern	567,00	4.972,30	4.405,30
-ggü. Mitarbeitern, Organmitgliedern u. Ä.	0,00	0,00	0,00
-Durchlaufende Finanzmittel, w. sonst. Verb.k.	908.986,36	852.358,68	-56.627,68
Gesamt andere Sonstige Verbindlichkeiten	964.719,15	866.074,52	-98.644,63
Summe sonstige Verbindlichkeiten	1.300.777,18	1.241.956,65	-58.820,63

Zum Bilanzstichtag 31.12.2009 hatte das Sondervermögen Kreisklinik offene Forderungen aufgrund der zu erstattenden Jahrespauschale in Höhe von 10.000 Euro.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Kreisklinik gGmbH handelt es sich um zum Stichtag noch nicht ausbezahlte Zinsen und Salden aus der Umsatzsteuer. Neu ab 2009 ist die Ausweisung von erhaltenen Zuweisungen (hier Gelder eines Energiepreises für die Sanierung des LRA-Altbaus) in Höhe von 8.743,54 Euro. Die durchlaufenden Finanzmittel in Höhe von 852.358,86 Euro sind überwiegend Verbindlichkeiten gegenüber dem Staat wegen des frühen Buchungsschlusses des Staatshaushalts.

	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Summe Verbindlichkeiten	57.572.819,91	56.154.850,09	-1.417.969,82

6.2.4.2.5 Passive Rechnungsabgrenzung

	IST 31.12.2008	IST 31.12.2009	Veränderung
Passive RAP für erhaltene Zuwendungen	473.411,80	461.759,93	11.651,87
Sonstige passive RAP	147.592,80	21.400,32	-126.192,48
Summe Passive Rechnungsabgrenzung	621.004,60	483.160,25	-114.540,61

Unter der passiven Rechnungsabgrenzung stehen zwei erhaltene Zuwendungen:

a) von der Deutschen Bahn über ursprünglich 332.000 Euro für einen Brückenunterhalt. Dieser Zuschuss wird über gut 30 Jahre aufgelöst.

b) von der Firma Aldi über ursprünglich 175.000 Euro für die Pflege eines Ausgleichsgrundstücks. Dieser Zuschuss wird entsprechend des jährlich anfallenden Pflegeaufwands aufgelöst.

Bei den sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich überwiegend um Verbindlichkeiten gegenüber dem Staatshaushalt, da der Staat seinen Haushalt bereits am 10. Dezember eines Jahres abschließt. Die bis zum Jahresende auflaufenden Verbindlichkeiten sind hier dargestellt.

6.2.5 Zusammenfassung

Entwicklung der Liquidität:

Die Liquidität des Landkreises weist zum 31.12.2009 einen Stand von 30.104.579,73 Euro aus. Davon sind 8.686.234,41 Euro Liquidität von der Kommunalen Abfallwirtschaft (KAW) und 21.418.345,32 Euro vom Landkreis (gesonderte Betrachtung des Landkreishauhalts ohne KAW). Dies bedeutet einen absoluten Anstieg der Liquidität gegenüber 2008 um rund 16,5 Mio. Euro. Damit konnte das Polster der liquiden Mittel weiter stark anwachsen. Alle über- und außerplanmäßigen Ausgaben konnten im Gesamthaushalt gedeckt werden (Genehmigung im Kreistag am 03.05.2010).

Entwicklung in der Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung war 2009 bereits ein erheblicher Überschuss von 7.033.569,73 Euro zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung 2009 eingeplant worden. Mit tatsächlich erwirtschafteten 8.842.487,49 Euro konnte dieser Planansatz noch um 1.808.917,76 Euro übertroffen werden.

Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital konnte aufgrund des Überschusses von 8.842.487,49 Euro und trotz einer Eigenkapitalreduzierung von 1.569.056,85 Euro um rund 7,3 Mio. auf 80.303.860,23 Euro anwachsen (2008: 73.030.429,59 Euro).

Das Jahr 2009 war für den Landkreis Ebersberg aus finanzieller Sicht ein erfolgreiches Jahr. Alle Parameter entwickelten sich positiv. So konnte in der Ergebnisrechnung ein Überschuss in Höhe von 8.863.453,53 Euro erwirtschaftet werden, die Liquidität des Landkreises (mit Kommunalen Abfallwirtschaft) stieg 30.104.579,73 Euro an. Das Eigenkapital stieg um über 7 Mio. Euro auf 80.303.860,23 Euro an.

6.3 Entwicklung der Investitionstätigkeit und wesentliche Baumaßnahmen 2009

Nachfolgend sind alle geplanten und/oder getätigten Investitionen des Jahres 2009 im Plan-Ist-Vergleich mit einem Investitionsvolumen über 20.000 Euro und alle größeren Baumaßnahmen aufgeführt (negative Abweichungen in rot):

Inv.Nr.		Ansatz 2009	IST 2009	Vergleich	Grund für Über/ Außerplan
020-SO-015	Investitionspauschale (Art. 12 FAG)	-700.000,00	-368.328,00 0,00	-1.068.328,00	wird nicht mehr investiv gebucht

Die Investitionspauschale wurde 2009 noch investiv geplant (Ansatz 700.000 Euro), aber entsprechend den haushaltsrechtlichen Vorgaben in der Ergebnisrechnung gebucht. Bei der systemtechnischen Auswertung der Investitionsnummer 020-SO-015 wird ein Ergebnis von 368.328,00 Euro ausgewiesen. Dieses Ergebnis muss richtig Null Euro lauten, da alle Buchungen letztlich in der Ergebnisrechnung erfolgten. Das falsche Ergebnis ist Folge einer Umbuchung, die in die Ergebnisrechnung ohne Berücksichtigung der Investitionsnummer vorgenommen worden ist.

KSA Teilhaushalt	Ansatz 2009	IST 2009	Vergleich
Gesamtsumme Investitionen	3.644.849,00	-8.144.180,31	11.789.029,31

Für Investitionen ergibt sich im Teilhaushalt des KSA aufgrund der nicht geplanten Rückzahlung bei der Kreisklinik ein Überhang in Höhe von 8.144.180,31 Euro.

Ursprünglich war für die Kreisklinik ein Investitionsvolumen von 3.398.869 Euro eingeplant. Da aber die Kreisklinik vorzeitig Mittel aus dem Konjunkturpaket I erhielt, hatte sie in 2009 tatsächlich keinen Investitionsbedarf, sondern konnte netto 8.401.670,34 Euro an den Landkreis zurückzahlen. Mit diesem Betrag wurden die anderen Landkreis-Investitionen im Jahr 2009 gestützt. Alle außer- und überplanmäßigen Investitionen konnten aus den liquiden Mitteln finanziert werden.

Inv.Nr.	Kreisklinik (KST 040 und 041)	Ansatz 2009	Ergebnis 2009	Vergleich	Grund für Über/ Außerplan
040-0001	Rückkauf eines Grundstücks	0	32.627,50	-32.627,50	KSA-Beschluss 20.1.09
040-0008	Inv.zuschuss Tilgung Darlehen Personalwohngeb.	19.040,00	0	19.040,00	wird nicht investiv gebucht
041-ÖB-04	BA 4-Örtl.Beteiligung/ Inv.zuschuss KK gGmbH	0	-236.091,62	236.091,62	Nicht geplante Rückzahlung
041-ÖB-05	BA 5-Örtl.Beteiligung/ Inv.zuschuss KK gGmbH	0	-76.272,57	76.272,57	Nicht geplante Rückzahlung
041-ÖB-06	BA 6-Örtl.Beteiligung/ Inv.zuschuss KK gGmbH	4.027,00	91.427,35	-87.400,35	
041-ÖB-08	BA 8-Örtl.Beteiligung/ Inv.zuschuss KK gGmbH	761.400,00	761.400,00	0	Abruf entsprechend Planung
041-ÖB-09	BA 9-Örtl.Beteiligung/ Inv.zuschuss KK gGmbH	101.520,00	101.520,00	0	Abruf entsprechend Planung
041-ZF-001	Zwischenfinanzierung KK gGmbH/ San. OP 1-3	-48.600,00	0	-48.600,00	Keine Rückzahlung, da nicht in Anspruch genommen
041-ZF-004	Zwischenfinanzierung KK gGmbH/ BA 4	-217.800,00	-1.000.000,00	782.200,00	Um 0,8 Mio. Euro höhere Rückzahlung als geplant
041-ZF-005	Zwischenfinanzierung KK gGmbH/ BA 5	-2.391.137,00	-10.076.281,00	7.685.144,00	Um 7,7 Mio. Euro höhere Rückzahlung als geplant
041-ZF-006	Zwischenfinanzierung KK gGmbH/ BA 6	-4.027,00	-3.000.000,00	2.995.973,00	Um 3 Mio..Euro höhere Rückzahlung als geplant
041-ZF-007	Zwischenfinanzierung KK gGmbH/ BA 7	5.076.000,00	5.000.000,00	76.000,00	Geringere in Anspruchnahme
041-ZF-DIA	Zwischenfinanzierung KK gGmbH/ Dialyse	98.446,00	0	98.446,00	Keine in Anspruchnahme
Netto-Investitionen Kreisklinik		3.398.869,00	-8.401.670,34	11.800.539,34	Ungeplante Rückzahlung

Inv.Nr	Name	Ansatz 2009	IST 2009	Vergleich	Grund für Über/ Außerplan
111-0084	Software diverser: SW-Viren, Uni Messaging. Erw.	94.500,00	117.559,27	-23.059,27	Anschaffung teurer als geplant
111-0047	Server und Anlagen	67.000,00	68.627,11	-1.627,11	

LSV Teilhaushalt	Ansatz 2009	IST 2009	Vergleich absolut
Gesamtsumme Investitionen	4.359.783,00	4.894.730,80	-534.947,80

Die Investitionen im Bereich des LSV- Ausschusses wurden um 534.947,80 Euro überschritten. Begründung wird bei den einzelnen Investitionen angeführt:

Inv.Nr	Name	Ansatz 2009	IST 2009	Vergleich	Grund für Über/ Außerplan
2009-331-1	Investitionskostenzuschuss Einsatzleitfahrzeug	0	25.000,00	-25.000,00	Anschaffung vorverlegt wegen erheblicher Preissteigerungen
943-0008	LRA: Entwurfsplanung 3.BA	210.000,00	0	210.000,00	Investition durch Generalsanierung ersetzt
943-0011	LRA: Generalsanierung	0	175.050,85	-175.050,85	ursprünglich im Aufwand geplant
943-0053	LRA- Erweiterung 1. BA	0	10.737,30	-10.737,30	eilbedürftig wegen Fälligkeit
953-0005	RS Ebersberg: 2. BA + 1. BA (ab 2008)	1.926.000,00	1.282.314,38	643.685,62	
956-0002	Gym. Grafing: G8, Mittags-/Nachmittagsbetreuung	-197.700,00	-73.685,55	-124.014,45	Um 124.000,- Euro weniger Zuschüsse in `09
957-0002	Gymnasium Vaterstetten - Anbau, G8	-394.000,00	-238.433,43	-155.566,57	Um 156.000,- Euro weniger Zuschüsse in `09
957-0005	Gymnasium Vaterstetten: Generalsanierung	3.136.855,00	3.218.726,40	-81.871,40	
958-0002	Gym. M. Schwaben - G8; 1.BA	-164.400,00	-92.662,00	-71.738,00	
958-0003	Gym. M. Schwaben - Unterrichts- und Fachräume; 2.BA	210.000,00	69.112,98	140.887,02	
958-0004	Gym. M. Schwaben: Konjunkturp. II/ Energ.San.	0	42.689,60	-42.689,60	Nicht geplante Investitionen gefördert durch Konjunkturpaket II
958-0006	Gym. M. Schwaben - BHKW Konjunkturp. II	0	22.771,15	-22.771,15	
959-0002	Gymnasium Kirchseeon – 1. BA	-1.115.213,00	-450.796,29	-664.416,71	Um 664.000,- Euro weniger Zuschüsse in `09
959-0003	Gymnasium Kirchseeon – 2. BA	25.000,00	2.445,46	22.554,54	
966-0002	SFZ Poing - Erweiterung 3.BA	557.091,00	462.031,67	95.059,33	
971-0001	Bauhof: Gebäude/ Hackschnitzelheizung	20.000,00	19.689,84	310,16	
983-0001	Turnhalle Gymnasium Grafing: Konjunkturpaket. II/ Energetische Sanierung.	0	346.592,18	-346.592,18	Der Landkreis nahm diese Maßnahme in das im Januar 2009 gestartet Konjunkturpaket II auf. Es wurden Fördermittel in Höhe von 315.000 Euro beantragt, die 2009 nicht ausbezahlt wurden.
966-0004	SFZ Poing 4.BA/ Ganztagschule	-22.000,00	0		Diese Zuweisung war ursprgl. 09 geplant, aber im Haushalt nicht mitberechnet und genehmigt worden. Erst durch geänderte, technische Hinterlegungen erscheint die Investition nun wieder bei den Haushaltsauswertungen. Dieser Ansatz ist nicht zu berücksichtigen.

FSK Teilhaushalt	Ansatz 2009	IST 2009	Vergleich absolut
Gesamtsumme Investitionen	2.606.867,00	1.533.704,40	1.073.162,60

Die Investitionen im Bereich des FSK-Ausschusses wurden um 1.073.162,60 Euro unterschritten. Die Begründung folgt unten bei den einzelnen Investitionen:

Inv.Nr	Name	Ansatz 2009	IST 2009	Vergleich	Grund für Über/ Außerplan
2009-860-2	Erneuerung Fachraumeinrichtung	0	102.524,24	-102.524,24	Geplant in der IST –Rechnung
820-0001	RS Ebersberg: Budget Investitionen allg.	43.150,00	77.661,72	-34.511,72	Deckung durch angesparte Mittel unter 820-0011
820-0011	RS Ebersberg: Angesparte Investitionen	130.000,00	920,9	129.079,10	
820-0006	RS Ebersberg: Erstaussstattung für BA 1	80.000,00	156.970,22	-76.970,22	wurde von Andreas Stephan als Vertreter des LR unterzeichnet
820-0007	RS Ebersberg: Erstaussstattung für BA 2	0	20.463,94	-20.463,94	wurde von Andreas Stephan als Vertreter des LR unterzeichnet
820-0009	RS Ebersberg: Erstaussstattung für BA 3	0	81.501,42	-81.501,42	wurde von Andreas Stephan als Vertreter des LR unterzeichnet
830-0001	RS M. Schwaben: Budget Investitionen allg.	38.290,00	118.021,35	-79.731,35	Deckung durch angesparte Mittel Inv. 830-0011
830-0011	RS M. Schwaben: Angesparte Investitionen	131.000,00	0	131.000,00	
835-SO-018	RS Vaterstetten: Inv.zuschuss - Erweiterung	209.576,00	157.875,08	51.700,92	
835-SO-019	RS Vaterstetten: Inv.zuschuss / KP II	0	67.780,00	-67.780,00	
840-0001	Gym. Grafing: Budget Investitionen allg.	55.040,00	97.418,05	-42.378,05	Deckung durch angesparte Mittel Inv. 840-0011
840-0011	Gym. Grafing: Angesparte Investitionen	49.000,00	0	49.000,00	
850-0001	Gym. Vaterstetten: Budget Investitionen allg.	45.750,00	56.734,22	-8.604,22	Teildeckung durch angesparte Mittel Inv. 850-0011
850-0011	Gym. Vaterstetten: Angesparte Investitionen	5.000,00	0	5.000,00	
860-0001	Gym. M. Schwaben: Budget Inv. allg.	51.550,00	61.322,77	-9.772,77	Deckung durch angesparte Mittel Inv. 860-0011
860-0011	Gym. M. Schwaben: Angesparte Investitionen	75.000,00	0	75.000,00	
865-0001	Gym. Kirchseeon: Budget Investitionen allg.	13.470,00	7.104,48	6.365,52	Minderausgaben wegen Aufnahme des Schulbetriebs
865-0004	Gym. Kirchseeon: 1.BA/ Erstaussstattung BGA	0	17.317,06	-17.317,06	unter anderer Inv-Nr. (959-0003) eingeplant
865-0005	Gym. Kirchseeon: 2.BA/ Erstaussstattung BGA	30.000,00	16.150,26	13.849,74	
875-SO-001	FOS/BOS Erding: Investitionszuweisungen	1.450.000,00	403.954,77	1.046.045,23	
880-0001	SFZ Grafing: Budget Investitionen allg.	20.260,00	26.700,45	-6.440,45	Deckung durch angesparte Mittel Inv. 880-0011
880-0011	SFZ Grafing: Angesparte Investitionen	28.000,00	0	28.000,00	
890-0001	SFZ Poing: Budget Investitionen allg.	14.550,00	20.076,94	-5.526,94	Deckung durch angesparte Mittel Inv. 890-0011
890-0011	SFZ Poing: Angesparte Investitionen	21.000,00	0	21.000,00	
890-0003	SFZ Poing 3.BA/ Erstaussstattung BGA	72.551,00	20.721,74	51.829,26	

ULV Teilhaushalt	Ansatz 2009	IST 2009	Vergleich absolut
Gesamtsumme Investitionen	3.148.710,00	431.908,78	2.716.801,22

Die Investitionen im Bereich des ULV- Ausschusses wurden um 2.716.801,22 unterschritten. Die Begründung folgt unten bei den einzelnen Investitionen:

Inv.Nr	Name	Ansatz 2009	IST 2009	Vergleich	
320-0077	Elektronische Archivierung	63.000,00	0	63.000,00	Keine Anschaffung
720-721005	Container-Überdachung	20.000,00	0	20.000,00	Keine Anschaffung
910-0003	Nutzfahrzeuge: evt. LKW	189.000,00	0	189.000,00	Keine Anschaffung
910-0004	Sommerdienst: Absaug-, Randstreifenmähergeräte	128.000,00	0	128.000,00	Keine Anschaffung
910-0005	Winterdienst: Schneepflug, Streu-Automaten	53.000,00	-2.459,58	55.459,58	Keine Anschaffung

910-01-003	EBE 1: Deckenbau im Ortsteil Grub	75.000,00	103.702,67	-28.702,67	Mehrkosten wegen behördl. Auflagen, Massenmehrungen
910-01-007	EBE 1: Geh- u. Radweg Anzing-Poing, 4.+ 5. BA	255.000,00	0	255.000,00	Teil zur Deckung von Inv. 2009-910-1
910-02-006	EBE 2: Deckenverstärkung westl. Purfing	65.000,00	63.000,00	2.000,00	
910-04-004	EBE 4: Ortsumgehung Weißenfeld	250.000,00	0	250.000,00	Maßnahme 2009 nicht begonnen
910-08-001	EBE 8: Brückensanierung Grafing-Bhf.	370.000,00	0	370.000,00	Maßnahme 2009 nicht begonnen
910-08-002	EBE 8: Ausbau zw. ST 2351 und EBE 13	76.000,00	36	75.964,00	Maßnahme 2009 nicht begonnen
910-08-004	EBE 8: Umbau der Kreuzung /St2089	80.000,00	0	80.000,00	Maßnahme 2009 nicht begonnen
910-09-002	EBE 9: Deckenbau östl. Grafing	20.000,00	0	20.000,00	Auftragsvergabe über 45.049,78 Euro in 09;ÜberAnsatz genehmigt
910-09-003	EBE 9: Ausbau zw. Haging u. Jakobneuharting	1.060.000,00	18.573,39	1.041.434,11	Maßnahme 2009 nicht begonnen
910-13-009	EBE13: Deckenbau südl. Glonn und ATS	35.000,00	34.824,24	175,76	
910-14-006	EBE14: Radweg Neuorthofen – Lkrs.grenze	25.000,00	0	25.000,00	Maßnahme 2009 nicht begonnen
910-14-007	EBE14: Straßenentwässerung OD Kastensee	60.000,00	0	60.000,00	Maßnahme 2009 nicht begonnen
910-20-006	EBE20: Nachrüstung Bahnübergang Tulling	155.000,00	0	155.000,00	Maßnahme 2009 nicht begonnen
910-20-008	EBE20: G+R-Weg Jakob-/Frauenneuharting	50.000,00	53,8	49.946,20	Maßnahme 2009 nicht begonnen
2009-910-1	EBE 2: Fuß- und Radwegbrücke Sanierung	0	69.000,00	-69.000,00	Maßnahme zus. mit Gde Poing; Deckung durch Inv. 910-01-007

JHA Teilhaushalt	Ansatz 2009	IST 2009	Vergleich absolut
Gesamtsumme Investitionen	13.520,00	10.022,21	3.497,79

Die Investitionen im Bereich des JHA-Ausschusses wurden um 3.497,79 Euro unterschritten.

Bereinigtes Ergebnis Investitionen / Saldos aus Investitionstätigkeit

Gesamt-Haushalt	Ansatz 2009	IST 2009	Vergleich absolut
Gesamtsumme Investitionen laut Auswertung nach Inv. Nummern	13.051.729,00	- 905.486,12	13.957.215,12
Gesamtsumme Investitionen ...bereinigt um nicht zu berücksichtigender Inv.Nr.966-0004	13.073.729,00	- 905.486,12	13.979.215,12
Gesamtsumme Investitionen `09 ...bereinigt um Ergebnis zu Inv.Nr. 020-SO-015	13.073.729,00	- 537.158,12	13.610.887,12

Die (Netto-)Investitionen erreichten 2009 einen negativen Wert von -905.486,12 Euro. Auf den ersten Blick bedeutet dies, dass der Landkreis 2009 nicht investiert, sondern eine knappe Million aus den Investitionen herausgezogen hatte.

Tatsächlich investierte der Landkreis 2009 netto rund 7 Millionen Euro. Gleichzeitig konnte die Kreisklinik wegen vorzeitig erhaltener Fördermittel aus dem Konjunkturpaket I netto über 8 Millionen Euro aus der Zwischenfinanzierung ungeplant an den Landkreis zurückzahlen. Daher hat sich die Finanzierung 2009 in diesem Bereich massiv verschoben und der Saldo aus Investitionstätigkeit weist einen „Überschuss“ von 905.486,12 Euro auf.

6.4 Kennzahlen

Die Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bilden besondere kommunale Sachverhalte in konzentrierter Form ab und sollen den inner- und interkommunalen Vergleich sowie die aufsichtliche Beurteilung kommunaler Haushalte erleichtern. Zum jetzigen Zeitpunkt ist mangels tatsächlicher Vergleichsmöglichkeiten – sowohl in zeitlicher als auch interkommunaler Hinsicht – ein Interpretieren der Kennzahlen nicht möglich.

In der Projektgruppe Politik und Verwaltung am 19.01.2011 wurden drei Kennzahlen ausgewählt.

Kennzahlen zur Vermögenslage

$$2 \text{ Re-Investitionsquote} = \frac{\text{Nettoinvestitionen}}{\text{Jahresabschreibungen auf Anlagevermögen}} \times 100$$

Nettoinvestitionen = Zugänge in das Anlagevermögen
 - Abgänge aus dem Anlagevermögen zu Restbuchwerten

Die Re-Investitionsquote gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune Neuinvestitionen durch jährliche Abschreibungen erwirtschaften kann.

Re-Investitionsquote	2005	2006	2007	2008	2009
	120,40	234,77	608,73	929	-17,91
Bereinigte Re-Investitionsquote				Um EB-Korrektur 623,18	Ohne Rückz Klinik: 183,98

Wegen der „inversen“ Entwicklung bei den Investitionen (s. auch Entwicklung der Investitionstätigkeit und wesentliche Baumaßnahmen 2009 Seite 38 -41) ist die Interpretation dieser Kennzahl sehr schwierig. Deshalb wurde versucht diese Kennzahl für 2009 bereinigt, das heißt ohne die hohen Rückzahlungen der Kreisklinik, zu berechnen. Trotzdem wird die Kennzahlenentwicklung nicht viel aussagekräftiger. 2008 erhöhte sich das Anlagevermögen sehr stark durch nachgeholte Eröffnungsbilanzkorrekturen im Bereich der Kreisklinik und nicht aufgrund von Investitionen. Trotzdem ergibt sich für 2008 eine erstaunlich bereinigte Re-Investitionsquote. Dies liegt hauptsächlich an der Aktivierung des Gymnasiums Kirchseeon mit rund 16 Mio Euro.

Insgesamt liegt die Re-Investitionsquote seit 2005 über 100 %. Es zeigt die starke Finanzkraft des Landkreises, da er die Investitionen tätigen kann die durch die Abschreibungen Jahr für Jahr erwirtschaftet werden.

Kennzahlen zur Finanzlage

$$10 \text{ Liquidität 3. Grades} = \frac{\text{liquide Mittel + kurzfristige Forderungen + Wertpapiere des Umlaufvermögens + Vorräte}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Die Liquidität 3. Grades gibt stichtagsbezogenen Aufschluss über die kurzfristige Zahlungsfähigkeit der Kommune und die Notwendigkeit (Kassen-)Kredite aufzunehmen.

Liquidität 3. Grades	2005	2006	2007	2008	2009
	3,37	2,37	10,10	8,45	17,47

Diese Kennzahl gibt sehr genau die Entwicklung der Liquidität des Landkreises wieder. Nachdem Ende 2006 fast alle kamerale Rücklagen aufgebraucht und der Landkreis 2007 praktisch nicht mehr liquide war, floss durch die Wiedereingliederung der Kommunalen Abfallwirtschaft (KAW) wieder Liquidität zu. Seit 2008 stagnieren die liquiden Mittel der KAW, aber der Landkreis kann zunehmend wieder liquide Mittel ansparen, so dass der Kennzahlenwert erheblich gestiegen ist (s. auch zu den liquiden Mitteln S.19 und zur Liquiditätsentwicklung auf Seite 44).

Kennzahlen zur Ertragslage

$$23 \quad \text{Ergebnisquote der lfdn Verwaltungstätigkeit} = \frac{\text{Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit}}{\text{Jahresergebnis}} \times 100$$

Die Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit zeigt, inwieweit außerordentliche Umstände zum Jahresergebnis beigetragen haben.

Ergebnisquote der lfdn Verwaltungstätigkeit	2005	2006	2007	2008	2009
	-15	174	178	145	123

Nachdem die Abweichung in den Jahren 2006 bis 2008 noch sehr hoch waren, normalisiert sich das Verhältnis zwischen dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit und dem Jahresergebnis langsam. 2009 weichen die beiden Größen nur mehr rund 20% voneinander ab, das bedeutet, dass das Jahresergebnis überwiegend durch ordentliche Geschäftsvorfälle erwirtschaftet werden konnte und langsam eine Routine in die Haushaltsbewirtschaftung einkehrt. Der Haushalt wird damit immer planbarer und steuerbarer.

6.5 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

Nach Ablauf des Haushaltsjahres 2009 sind über die in dieser Dokumentation dargestellten Vorgänge hinaus keine Ereignisse eingetreten, die für den Landkreis Ebersberg von wesentlicher Bedeutung waren und zu einer veränderten Beurteilung der Lage geführt hätten.

Lediglich im Bereich der Krankenhausförderung wurden zur Unterstützung der Kommunen und zum Ankurbeln der Konjunktur auch 2010 erheblich mehr Gelder bereitgestellt und Zuschüsse viel früher ausgegeben. Dies führte letztlich auch in 2010 zu einem Anstieg der liquiden Mittel.

6.6 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung / Risiken

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Sicherung der dauernden Leistungsfähigkeit:

Der Landkreis Ebersberg ermittelt jedes Jahr bei der jährlichen Haushalts- und Finanzplanung belastbare Daten zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit und stellt sie in die Übersicht nach § 1 Abs. 2 Nr. 4 KommHV-Doppik, welche Anlage zum Haushalt ist. Zusätzlich wird im Vorbericht immer eine **Selbsteinschätzung zur dauernden Leistungsfähigkeit** vorgenommen. Diese Angaben werden beim Erteilen der Haushaltsgenehmigung durch die Regierung von Oberbayern in ihrer Eigenschaft als Rechtsaufsichtsbehörde überprüft.

Nach Abschluss des Haushaltsjahres und nachdem die Rechnung gelegt ist, lässt die Höhe des Überschusses / Fehlbetrags einen gesicherten Rückschluss auf die dauernde Leistungsfähigkeit zu. Der Landkreis Ebersberg konnte 2009 einen erheblichen Überschuss erwirtschaften. Zusätzlich kehrte sich das Vorzeichen des Saldos aus Investitionstätigkeit um und anstatt des geplanten Mittelabflusses erhielt der Landkreis aus seiner Investitionstätigkeit Mittel zurückgezahlt. Dies führte zu einer sehr positiven Lage der Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit.

Liquiditätsentwicklung:

In unmittelbarem Zusammenhang mit der finanziellen Lage stand die Entwicklung der Liquidität im Jahr 2009. Aufgrund des Mittelzuflusses aus Investitionen und des Ergebnisüberschusses entwickelte sich ein erheblicher Anstieg der Liquidität, der 2010 noch weiter anhielt. Der Landkreis wird sich auf diesem „Finanzpolster“ nicht ausruhen. Bereits 2010 wurden neue, große Investitionen beschlossen und in Angriff genommen. Es wird erwartet, dass dieses Polster der liquiden Mittel Ende 2011 aufgebraucht sein wird. Ab diesem Zeitpunkt müssen Investitionen wieder durch Überschüsse in der Ergebnisrechnung und durch Kreditneuaufnahmen finanziert werden.

Schuldenentwicklung:

Deshalb wird sich der Landkreis mittelfristig (ab 2012) weiter verschulden, auch wenn 2010 und 2011 wegen der hohen Liquidität keine neuen Kredite geplant sind und die vorsorglich beantragten Kreditermächtigungen nicht in Anspruch genommen werden müssen. Diese zwei Haushaltsjahre werden voraussichtlich zum Schuldenabbau beitragen, so dass sich Ende 2011 die Schulden des Landkreises auf rund 37 Mio. Euro reduziert haben werden. Bereits jetzt liegt die Pro-Kopf-Verschuldung des Landkreises mit 323 Euro deutlich über dem Landesdurchschnitt der bayerischen Landkreise von 236 Euro je Einwohner (Quelle Bericht des Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung zu „Staats- und Kommunalschulden Bayerns am 31. Dezember 2009“). Auch 2011 wird sie trotz des prognostizierten Schuldenabbaus noch darüber liegen, bevor in 2012 voraussichtlich wieder neue Schulden aufgenommen werden müssen. Hauptursache für die ansteigende Verschuldung sind die Schulinvestitionen sowie die Investitionen in die Kreisklinik.

Die Risiken in den künftigen Jahren liegen in folgenden Bereichen:

Ein neues Risiko ergibt sich aus der Konjunkturförderung. Denn drei Maßnahmen werden mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II saniert: die Turnhalle am Grafinger Gymnasium, das Franz-Marc-Gymnasium in Markt Schwaben, die Realschule Vaterstetten (Zweckverband). Die Auszahlung der Mittel ist an enge Bestimmungen geknüpft. Sollten zum Beispiel diese Maßnahmen bis Ende 2011 nicht abgeschlossen und abgerechnet sein, gehen die Fördermittel verloren.

Zukünftige Risiken:

- die Zinszahlungen steigen wegen der höheren Verschuldung in den Folgejahren
- die Tilgung steigt wegen der höheren Verschuldung
- die Abschreibungen steigen wegen der hohen Investitionen
- der Bauunterhalt wird aufgrund der höheren Anzahl der Liegenschaften (Gymnasium Kirchseeon und Realschule Poing) enorm ansteigen
- Steigende Schülerzahlen und neue Schulen führen zu höheren Schülerbeförderungskosten
- die Aufwendungen in der Jugendhilfe steigen kontinuierlich an
- die Kreisklinik erfordert bis 2016 weiterhin einen hohen Bedarf an Zwischenfinanzierungskosten
- die Entwicklung der Bezirksumlage ist wegen der Zusammensetzung des Bezirkshaushalts - 95 % Sozialaufwendungen- kritisch zu sehen

Um weiterhin handlungsfähig zu bleiben und um die gesetzlichen und freiwilligen Aufgaben erfüllen zu können, müssen auch künftig steigende Ergebnisüberschüsse erwirtschaftet werden. Dies muss ein langfristiges Ziel auch bei sinkender Umlagekraft sein. Nur so können hohe Eigenfinanzierungsanteile erwirtschaftet werden, um die Kreditaufnahmen möglichst gering zu halten. Sollte sich die Umlagekraft nicht positiv entwickeln, könnte dies zum Hemmschuh für den auf Wachstum ausgerichteten Landkreishaushalt werden.

Ohne Umlagekraftsteigerung wird die Kreisumlage bei einem weiter wachsenden Kreishaushalt nicht stabil bleiben können. Ansonsten werden Einschnitte bei den Aufgaben und deren Standards nicht zu

vermeiden sein. Je mehr sich der Landkreis aber hier bereits für die Zukunft bindet, - als Beispiele seien hier die PPP-Finanzierungsformen bei den neuen Liegenschaften Gymnasium Kirchseeon und Realschule Poing genannt – desto weniger ist der Landkreis dazu im Stande, auf diese Entwicklungen zu reagieren.

Risikosicherung:

Zinssicherung

Beim Landkreis Ebersberg werden seit 2007 derivative Finanzinstrumente zur Sicherung des Zinsänderungsrisikos und zur Kreditzinsoptimierung eingesetzt. Der Landkreis wird bei diesen Geschäften von der MAGRAL AG beraten. Da der Landkreis bisher hauptsächlich Kredite mit festem Zinssatz im Kreditportfolio hat, dienen die Derivate in erster Linie der Senkung des durchschnittlichen Kreditzinssatzes. So konnten 222.998 Euro an Solzzinsen im Jahr 2009 eingespart werden.

In der Kreistagssitzung vom 17.12.2007 hat sich der Landkreis selbst Richtlinien zur Neuverschuldung in der Finanzrichtlinie Kommunales Schuldenmanagement auferlegt. Diese Richtlinie wird jedes Haushaltsjahr neu überarbeitet.

Weiter sind zur Absicherung der vorgenannten Risiken organisatorische Absicherungen installiert:

Finanzmanagement

Das Finanzmanagement koordiniert die Planung und Bewirtschaftung des Haushalts. Insbesondere durch intern aufgestellte Handlungsanweisungen und Arbeitsabläufe wird sichergestellt, dass die gesetzlichen Haushaltsvorgaben eingehalten und ein geregelter Ablauf garantiert ist. So werden von den MitarbeiterInnen im Finanzmanagement und in der Buchhaltung sämtliche, von den Sachgebieten vorkontierten, Buchungsbelege geprüft und – falls erforderlich – korrigiert, um eine höchstmöglich korrekte Zuordnung der Buchungsbelege zu gewährleisten.

Kommunale Steuerung

Hauptaufgabe ist das zentrale Controlling. Über alle Budgets der Sachgebiete ist ein standardisiertes Berichtswesen vorhanden. Die Budgeteinhaltung hat hohe Priorität und wird im Rahmen des zentralen Controllings überwacht sowie nach Ablauf eines Haushaltsjahres kontrolliert. Hierzu finden mindestens 2 x im Jahr persönliche Gespräche mit den Sachgebietsleitungen statt, die ihre Berichte auf Produktbasis erläutern müssen. Nach diesem Gespräch wird ein Controllingbericht erstellt mit wesentlichen Aussagen zu den Produkten, zu betriebswirtschaftlichen Aspekten und mit Vorschlägen zum Qualitätsmanagement. Der Kontrakt mit dem vom Kreistag übertragenen Budget wird zwischen Landrat und Budgetverantwortlichem jährlich nach einem persönlichen Gespräch unterzeichnet und bildet die Grundlage für die Bewirtschaftung.

Revisionsamt

Das Revisionsamt prüft laufend Verwaltungsvorgänge in INFOMA sowie in den Sachgebieten selbst und hat dabei eine erhebliche Prüfroutine im Bereich der Doppik aufgebaut.

Einführung der Finanzsoftware INFOMA

Die Einführung von INFOMA für das Rechnungs- und Steuerungssystem des Landkreises Ebersberg trägt wesentlich zur Gewährleistung sicherer Geschäftsprozesse bei. Aufgrund der im Programm integrierten Module Finanzbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung, Kosten- und Leistungsrechnung und Darlehensverwaltung entfallen fehleranfällige Schnittstellen zwischen den Geschäftsprozessen. Durch Plausibilitäts- und Buchungsprüfungen seitens des Systems werden Buchungsfehler abgefangen. Ein individuelles, auf den Sachbearbeiter zugeschnittenes Berechtigungsprofil sichert eine kontrollierte Zugangs- und Zugriffskontrolle auf die Systemdaten.